



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

57 (3.2.1922) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-201734

umheimer General-Alnzeiger

Octugopreife: In Manubelm und Umgebung menatiid in his Saus gebrocht Mart 20.—. Durch die post bezogen interhabelle Mart 45.—. Postfoedtente Summer 17590 arrambe in Daden und Summer 2017 Ludwigsbofen om Ball. mor in Saden und Aummer 2017 Ausbegeben.
4. Kauptgeschäftschrie E s. 2. Seschäfte - Arbendelle
morftadt. Waldhossprüge Aummer s. Jerufpracher
mer 7040, 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Exiegramm-Abresse:
mangeiger Mennhelm. Erschelnt möchentlich zwölsprach.

Badische Neueste Atachrichten "Angeigenpreise in falle gen. 20., habital. Retiame int. 18.— Badische Neueste Atachrichten "Annahme Ah. 20., habital. Retiame int. 18.— Bandische Neueste an bestimmt. Logen. Elellen u. finogeben m. feine Verantwortg. übern. hibrer Gewalt, Strellen . Geriebeferangen ufm. berechtigen zu tein. Erschanspieligen f. ausgefoder beförsändte Ausgaben oder sie verspätzte flusandme bon Anzeigen. Aufträge durch zernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Cechnik. — Geset und Necht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Teitung. — Bildung und Unterhaltung.

Ausdehnung des Streiks im Norden.

Julpitung.

Die heutigen Rachrichten lassen leider teinen Zweisel, der die Lage sich zuzuspitzen beginnt. Es besteht Gesahr, daß weiter Gestehr, daß die Bostbeamtenschaft übergreist, es besteht bineingezogen werden. Und endlich mischen sich die Gewertschaften ein Das Artischen der Reicherenierung könlich seingezogen werden. Und endlich mischen sich die Gewertschlen ein. Das Streifverbot der Reichsregierung schafft wirdliche "Erregung" und man will dem Reichspräsidenten verleelig werden. Was dieses Streifverbot betrifft, so genügt zu, auf eine Warnung im gestrigen "Borm ärts" binzubeisen. Er warnt die Reichsgewertschaft vor einer Ueberspanzung des gewertschaftlichen Brinzips und gibt zu bedenten, des es sich um grundsäkliche Fragen von ungeheurer Bestehen. de es sich um grundsähliche Fragen von ungeheurer Beitung bandle. Wenn die Beamten durch Streitbrohung ind Streit ihre Gehälter selbst sessiehen könnten, so wäre dies nichts anderes als das Ende des Staates. Man land lann ben Kern der ganzen Angelegenheit taum tnapper und den den Kern der ganzen Angelegenheit kaum tnapper und bebeischer sormulieren. Im übrigen ist ja in der Reichsbessstaung vom 31. Januar die Frage des Streifrechts der deschien nach allen Seiten so grütblich durchleuchtet worden, deb taum noch etwas Reues hinzuzusügen ist. Es herrschte in iener Sigung volles Einverständnis mit den Worten des demokratischen Abgeordneten Dietrich: "Die sebenstängliche Anteilung schließt das Streifrecht aus. Beanspruchen die Bestielt des Streifrecht, dann sind es eben nur Privotschien des Streifrecht, dann sind es eben nur Privotschien anien das Streifrecht, dann sind es eben nur Brivat-ansestellte." Run aber soll ein starter Druck auf den Reichsrollidenten und das Kabineit ausgeübt werden, ihre Haltung den Streifrecht der Beamten zu andern. Man wird erwarten burfen, daß sie dem Drängen nicht welchen.

Um fo mehr werden bie weiteften Rreife Festigkeit erder fo mehr werden die weitesten Kreise gestigten Erund in der großen und gefährlichen Attion nicht zu erkennen verster, Großen und gefährlichen Attion nicht zu erkennen versteren. Betrachten wir nochmals den Ausgangspunkt.

Am Montag hat im Haushaltsausschuß des Reichstags Am Montag hat im Haushaltsausjaus des Reinistaus und in Hamburg ein Lokomotiviührer, der sie Aufgehählt, die seit dem Oktober 1921 in Angriff genommen fahrplanmäßigen Zug nach Berlin zu fahren. den sind, um die Wirtschaftslage der Beamten zu bessern. 1. Otiober des vergangenen Jahres sind insgesamt 15 flarden Mart mehr als bis bahin für die Gehälter ber Beanten und die Löhne der Reichs- und Staatsarbeiter aufgeenbet worben. Roch por Ablauf des Jahres traien dann die emten mit der Forderung an die Regierung heran, mit dwirtung uom 1. Oftober ab eine nochmalige grundlegende ktureselung dem 1. Offober ab eine nochnunge geneile teileneile einen Mehraufwand bis zu 70 Prozent notwendig genacht hätte und dem Reich mit mehr als 50—60 Milliarden Rart dur Last gesallen mare. Die Berhandlungen, die dann ind den Spihenorganisationen der Beamten gesührt worden ind, haben befanntlich eine Berständigung erzielt. Es ist aber indierten bekanntlich eine Berständigung erzielt. buertennen, daß für die Beamten auch dann noch eine er-bilde Schwierigkeit bestehen geblieben ist. Für die Arbeiterfind bei den letien Berhandlungen leberteuerungszueingeführt worben. Der Beamte aber ift und bleibt ble Einstufung in eine gewisse Ortstlasse angewiesen und dies starre System führt zweisellos zu Unzuträglichkeiten und Berecht. Deshalb hatte fich bie Regierung in den letten agen in gemeinsamer Beratung mit den Bertretern der Langeneinsamer Beratung mit beit beit mit einer gene in Da genein mancher Bebenten bazu entschloffen, bier mit einer bei en Da gin ahmen nach zuhelfen. Der Reichstog ein G. a gin ahmen nach zuhelfen, bas ein Geleh und zwar fobald als möglich verabichieden, bas des Reichsministerium ermächtigt, Hand in Hand mit dem Reichsministerium ermächtigt, hand in ofen fchwierigen willerigen für Beamte, bie in Orten mit besonbers schwierigen wirt daitlichen Berhältniffen wohnen, je nach dem zeitlichen unb bein gemahren. Daund brilichen Berhältnissen wohnen, je noch vem be-beiten Bedürfnis Birtschaftsbeihilsen zu gewähren. Da-tit tilmen Bedürfnis Birtschaftsbeihilsen Seiten porausgesetzt. tonnie, auten Willen auf beiben Seiten vorausgeseht. nirtig eine Berubigung geschaffen werben. Es ware damit angefahr das erreicht, was durch die Forderung nach auto-wilder das erreicht, was durch die Tenerungsverhälticher Anpassung ber Gehälter an die Teuerungsverhältnife angestrebt wird.

Die man fieht, lag also für die Eisenbahnbeamten wirklich tein Grund vor, aus Bergweiftung das Neuherste zu wagen. the stand vor, ous Bergweiflung das neugerne de Autorität des Stehr Anlag aber hat die Regierung die Autorität bes Staates unbedingt zu mahren. Und das wird man techt in diesem Augenblid fordern muffen, da der Streit alistement in diesem Augenblid fordern mugen, bag bie Gelasemegung in eine große politische Attion hin-

Die Gefahr des Sympathiestreiks.

Beelin, 3. Februar.

(Bon unferem Berliner Buro.) Mis hervorstechenbstes Charafteristifum ber Lage, zugleich das Gervorstechendites Charafteristimm bet Gerbaret, daß fir gefährlichste Moment wird nunmehr bezeichnet, daß treifenben Beamten perlucen, andere Gruppen Beamten fomobl wie der Arbeiter zum Sompathie iteit aufguforbern. Die Bemuhungen waren benn auch te bes deutschen Eisenbahnerverbandes für heute früh den beidioffen. Auch die Boft - und Telegraphen amten geigen Streifneigung und haben in beren Berfammlung — die anmutig mit dem Abfingen ber der ationale schloft! — genehmigt, heute früh in den Ausnb 311 krate schloft! — genehmigt, heute früh in den Ausand die treten. Wo man noch nicht so weit ist, verlangt man noch menion Berlin und Benigstens, wie die Gewertschaftetommission Berlin und in einer völliger Berkennung der Sachlage die for den werde,

fortige Burudnahmeber Berfügung bes Reichs-prafibenten. Der Borftanb ber Reichstagsfrattion ber Unabhangigen bat in diefer Angelegenheit fogar ein Schreiben an ben Reichsprafibenten gerichtet, in bem er es fertig bringt, von Berfaffungsverlegung durch Regierung und Reichspräfident zu fabeln. Ratürlich trägt auch der brave "Borwärts" den Mantel feufzend auf beiden Schultern. Er rat gwar ben Gifenbahnbeamten ben Dienft wieber aufgunehmen. Ginftweilen ich eint aber bie Regie rung jest fest bleiben gu wollen.

Bertreter des deutichen Beamtenbundes fuchten gestern bei der Regierung zu nermitteln. Diese lehnte aber ab unter Hinweis darauf, daß sie von vornherein erklärt habe, im Falle eines Ausbruches des Streites die Berhandlungen nicht wieder aufzunehmen. Hinterher hat fich ber Borigende des allgemeinen deutschen Gewertschaftsbundes zum Reichspräsident Ebert begeben, um eine Bermittlung o-aftion anzuregen. Der fozialbemorratifche Barfamentsbienft meint, daß diefe Bermittlungsattion Erfolg haben werbe. Abzumarten bleibt, wie fich auf die Dauer die Arbeiter. organifationen bei ben Gifenbahnen verhalten werben. Die Berliner Funttionare bes beutichen Eifenbabner-Derbandes haben fich ja, wie gejagt, nun für ben Streit ausgesprochen, aber bie Gemertichaft beuticher Gifenbahner und der allgemeine Gilenbahnerverband haben ihre Mitglieder auf die schwebenden Ersolg versprechenden Berhandlungen hingewiesen, die durch einen Streit gesährdet werden würden. Der Bersiner Gütervertehr ist im wesentlichen zum Stillstand gekommen. Immerhin host man, die Bersorgung mit stillster Milch in den nächsten Tagen sicher stellen

Geftern nachmittag wurde ber zweite Borfigende ber

Reichsgewerfichaft Thie me verhaftet, als er von einer hiefigen Grogbant 100 000 Mart für Streitgelber abhob. Im gangen führte er 650 000 Dt. Streifgelber bei fich. Much in Lehrte murbe ein Funftionar ber Reichsgemerfichaft verhaftet und in Samburg ein Lotomotiviührer, ber fich weigerte, einen

Erregung wegen der Verordnung des Reichspräsidenten.

DRB. Berlin, 2. Febr. Um Donnerstag nachmittag fand eine Besprechung von Bertretern des allgemeinen Gewertschaftsbundes, des beutschen Eisenbahnerverbandes, des Bundes der technischen Angestellten und Beamten, des Berbandes für Boft und Telegraphie ftatt und einzelner Reichsbetriebe flatt, in der zu der Streiflage Stellung genommen wurde. In biefer Berfammlung tam zum Ausdruck, daß das Streit-verbot des Reichspräsibenten in weiten Kreisen auch der Arbeiterschaft starte Erregung hervorgerusen habe, und daß ohne die Berordnung vom 1. Februar der Eisenbahnbeamtenstreit wahrscheinlich nicht den jehigen Umfang angenommen haben wurde. Es wurde beschlossen, daß morgen die Spigenorganisationen ber freien Gemertichaften zusammentreten follen, um mit ber Regierung Berhandlungen barüber anzutnüpfen, damit ber Erlaß über bas Streitverbot zurüdgezogen wird.

DRB. Berlin, 2. Febr. Wie bie Barl. Rachrichten boren, wird morgen nachmittag 2 Uhr der Borftand des Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes, ber Chriftlichen und Sirfch-Dunterschen Gewertschaften und der Arbeitsgemeinschaft Freier Angestelltenverbande zusammentreten, um Stellung zu der Berordnung des Reichspräsidenten gegenüber den Eisenbahnbeamtenftreits zu nehmen und Garantien dafür gu ichaffen, bag bie gur Betampfung ber Streits getrof. enen Magnahmen nicht etwa gewertichaftliche Grundfate perlegen. Ebenso bat fich bie Berliner Gewertschaftstommif-fion bereits mit ben Ausführungsbestimmungen bes Berliner Polizeiprafibenten befaßt.

BB. Frantfurt a. M., 2. Februar. Das Oristartell bes beutichen Beamtenbundes (D. B. B.) hat in einer beute abgehaltenen von familichen Berbanben ftart befuchten Berfammlung folgende Entichliegung angenommen:

Das Oristartell Frantfurt a. Mt. richtet an ben beutiden Beamtenbund die bringende Forderung, der Regierung fofort flar zu machen, bag bie gesamte Beamtenichaft von Frantfurt am Main und Umgegend mit ben Bestrebungen ber Effenbahner fompathifiert und die Grunde, die gum Streit geführt haben, murbigt. Es wird von ber Regierung ermartet, daß fie unverzüglich in Berhandlungen mit dem deutschen Beamtenbund eintritt, um ein weiteres Umfich greifen bes Streifs, ber bei ber berechtigten Urfache innerhalb ber Befamtbeamtenichaft, insbefondere aber in ben Gruppen 1-7 in ben nächsten Tagen bestimmt zu erwarten ift, in letter Stunde gu permeiden.

288. Franffurf a. M., 2. Februar. Gine Sigung ber Gewertichafts Spigenorganifationen ber Frantjurter Urbei. terich aft beichäftigte fich heute mit bem Erlag bes Reicheprafibenten und erhob gegen benfelben ichariften Broteft, ba fle in ihm einen Angriff gegen bas Streifrecht der gefamten Urbeiterichaft erblidt.

BB Frankfurt a. M., 2. Februar. Eine von eiwa 6000 Eisenbahnern besuchte Bersammlung am Donnerstag nahm nach fturmifcher Musiprache eine Entichliegung an, in der der Bentralporftand bes beutiden Gifenbahnerverbandes in Berlin gur fofortigen Musgabe der Streitparole aufzuforbern und der Reich oregierung wegen ihres Streifverboterlaffes das icharifte Digtrauen ausgefpro-

Verhaftungen.

288. Berlin, 2. Februar. Zwei Führer ber Eifenbahnftreitbewegung wurden heute morgen festgenommen. Der 20 . tomotioführer Sperlbaum aus nomameg, ber erfter Borfigender ber Gewertichaft beuticher Lotomotivführer ift und zugleich dem haupivorftand des Reichsgewertschaft beutscher Eifenbahner angehört, ferner ber Eifenbahn ich a finer Tanger aus Berlin, ber im geschäftsführenden Borstand der Reichsgewerkschaft beutscher Eisenbahnbeamten das Umt des Kassierers vertritt. Gegen beide wurde ein polizeiliches Ermittiungsverfahren wegen Berstoßes gegen die Berordnung bes Reichsprafibenten eingeleitet. Ferner tonnte bei verschiedenen Berliner Großbanten Betrage von mehreren Millionen beschlagnahmt werben, welche bort von verschiebe-nen ben Streit betreibenden gewertschaftlichen Organisationen niebergelegt murben.

Die Kommuniften für Ginberufung des Reichstags-

Berlin, 3. Tebr. (Brin.-Tel.) Laut "Rote Fahne" bat bie tommuniftifche Reichstagsfrattion in einem Schreiben an den Reichstagspräfidenten erlucht, den Reichstag ofort wieber einguberufen, bamit er gum Gifenbahnerstreit Stellung nehme. Gleichzeitig brachte die tom-munistische Reichstagsfraktion den Antrag ein, die Berord. nung des Reichspräsidenten betr. das Berbot der Arbeitsniederlegung von Beamten der Gifenbahn fofort außer Rraft gu fegen.

Einsatz der technischen Nothilfe.

DMB. Berlin, 2. Febr. Angesichts der verschärften Rot-lage ist die Technische Rothilse in den heutigen Mor-genstunden in den Direktionsbezirken eingesetzt worden, die am meiften von der Stillegung betroffen morben find. Go erfolgte eine teilweise Einsetzung in ben Direftionsbezirten Grob. Berlin, Dresden, Magdeburg und Munfter Die Alarmierung ber Technischen Rothilfe ift in einer großen Mugahl von anderen Begirten erfolgt u. a. von Samburg. Stettin und Frantfurt a. DR.

Die Funttionen ber Technischen Rothilfe erftreden fich bauptsächlich auf Entladung von Bagen mit leichtverberblichen Waren, Zusammenstellung von Zügen und, insbeson-bere von Guterzügen und auch Bedienung von Betohlungs-und Bewässerungsanlagen. Auch stellt die Technische Rotbisse Beiger für Die Lotomotiven und fonftiges Bilfsperfonal.

Eifenbahnerfat durch Slugzeuge.

DRB. Berlin, 2. Febr. Für die Beit des Gifenbabner-ftreits werden in beschränttem Umfange zur bringenden Ber-fonen- und Boftbeforderung fluggeuge in Bertehr geftellt.

Rein Uebergreifen auf Guddeutschland.

BB. Stuttgart, 2. Febr. Eine Abordnung des würt-tembergischen Beamtenbundes und der Reichsgewertichaft beuticher Eisenbahner trug heute vormittag bem Staatsprafibenten ben Bunfch por, bie Reichsregierung moge die Berhandlungen mit der Hauptleitung der Reichsgewertichaft nicht abbrechen, fonbern mit gemäßigten Witgliedern wieder aufnehmen. Der Staatsprofibent fante die llebermittelung biefes Buniches an die Reichsregierung gu und fprach feine befondere Genuginung darüber aus, daß es bem befonnenen Berhalten ber Führer und bem guten Beifte in Wurttemberg gelungen jet, Die Streit bewegung vom Lande fernzuhalten.

28B. Stuttgart, 2. Febr. Die beutige Rummer ber Gud. deutschen Arbeiterzeitung ift megen Mufreigung ber Gifenbahner jum Streit aufgrund ber Berordnung bes Reichsprafidenten pom 1. 2. be fclagnahmt worden.

£ Karlsruhe, 3. Febr. (Briv. Tel.) Bur Streiflage in unferem Begirt wird ums amtlich mitgeteilt: Der Bugvertebr widelte fich auf unferen Streden (Gifenbahnbirettion Rarisrube) auch meiterhin ohne mefentliche Storungen ab, ba bas Berfonal vollgablig ben Dienft verfieht. Der Streit hat feit geftern Rachmittag auch auf den Direttionsbezirk Daing übergegriffen. Muf ber Riebbahn und ber Main-Rectorbahn vertehren feit geftern abend einige Berufszuge und 2 Guterglige. 3m übrigen ift auch auf biefen beiben Binien ber Betrieb ftillgelegt. Durchgebende 3 u ge nach dem Rheinland werten über Budmigshafen meitergeleitet. Bom Rheinland her blieben die Buge heute Racht aus. D 75 (Bajel-Mannheim-Altona) mußte geftern ebenfalls ausfallen.

Freiburg, 2 Febr. Wie uns zuverlässig mitgeleilt wied, hat die Reichsgewertschaft der Eisenbahner, Landeszielle Ba-den, beschlossen, daß der Streit für Baden vorläufig nicht

Der Innenverkehr Bayerns ungestört.

3. München, 3. Febr. (Eig. Drahtber.) In Bayern mirb ber Bertehr nach bis jest vorliegenden Rachrichten meiter durchgeführt. Streitverfuche find erfolglos geblieben, Schwierigteiten mit Lotomotivführern in Freilaffing und Ingolftadt find beigelegt. Dagegen foll es in Sof und Baffau garen. Bu einer Streifabstimmung ber Lotomotioführer, bie am Mittwoch nachmittag in Mugeburg stattfand, hatten die Lokomotioführerorganisationen in Regensburg und München mit Automobilen Bertreter geichidt. Dieje gaben von Augsburg aus die Barole, daß ne-

fahren werde, telephonifch an die Organisationen weiter Der Gifenbahnerstreit im Rorben bat verursacht, daß bie Buge von Berlin und bom Rheinland am Donnerstag nadmittag ausgeblieben find. Dit Burttem. berg und Baden tann ber fahrplanmaßige Berfebr aufrecht-erbalten merben. Die Gifenbahn ift mit Rahlen auf einige Beit eingebedt und baber in ber Lage, ben Betrieb mit menigen Ginschräntungen volltonunen burchquitubren. Da die Buge auf preußischen und fachfilchen Streden nicht mehr übernommen merben, fallen bie Schlafmagenguge amifchen München und Berlin aus.

Die Gifenbahnbireftion München teilt beute mit: Begen des Streifes in Rordbeutschland ist die Annahme von Eilsund Frachtstüdig ut iowie von Eilsund Frachtgutswagenladungen nach und durch die Bezirfe der Eisendahmdirektionen Arefeld. Ersurt, Franksurt a. M. und Mainz die auf weiteres verboten. Im Kollen besindliche Frachten ffir Diefe Bebiete find gurudgubalten. Bon ber Sperre ift nur ber Gutervertehr nach bem befesten Gebiet ber Eisen-babnblrettion Mainz und im Durchlaufen durch dieses Ge-biet mit Leitung über Mannheim—Bischofsheim und Mannheim-Budwigshafen ausgeschloffen.

Neuregelung der Jahrgelder.

& Munden, 3. Jebr. (Eig. Draftber.) Gine Sahr-Cifenbahnerverband, mar diefer Tage in Minchen. Rach reger Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die die jest geltende Regelung der Fahrgelder als unbaltbar bezeichnete. Eine Reuregelung mußte nach folgenden Grundfähen erfolgen: Die Fahrgelder find als Aufwandsentschädigung des Farpersonals anzusehen und deshald für das gesamte Fahrpersonal gleichmäßig zu ge-stalten. Die Entschädigung ist dem Geldwert von heute entfprechend anzusehen, wobei die Tagesentschädigung nicht binter der Aufwandsentschädigung ber übrigen Reichsbeamten gurudbleiben barf.

Der Ausgleich für die Teuerung.

3. Rünchen, 3. Febr. (Eig. Draftber.) Die Gemert. ich aften in Banern haben fich biefer Tage mit ber Teuerungswelle befagt, Die neuerbings eingefest bat. Die Breissteigerungen für bie michtigften Lebensbedürfniffe führten gu bem Beichluß, bag ein neuer Musgleich burch Lohn- und Gehaltserhöhungen geschaffen werden musse. Der Landesvorstand erklärt sich einig barin, daß er die um Lohnerhöhung fampsenden Gewerkschaften mit allen Mitteln zu unterftugen habe. Eine Entschliegung faßte bie Ergebniffe ber Beratungen babin gufammen, bag bie Urbeiter, Ungeftellten und Beamten bie jeftigen Buftanbe gu meiftern juchen muften. Gie verlangten unverzügliche Erfaffung des noch ausstehenden Umlagegetrei-des, Beichlagnahme von Getreide und Kartoffeln für die Sicherstellung der Ernahrung und icharfere Mognahmen gegen Schieber- und Buchertum.

Das Ultimatum Rathenaus.

Berlin, 3. Febr. (Bon unf. Berliner Buro.) Gang abnlich wie von uns werden die Dinge vor der Ernennung Dr. Rathenaus von der "Zeit" dargestellt. Sie schreibt: Un der Unterredung der vollsparteilichen Berireter mit dem Kangler nahmen teil: Die Abgg. Dr. Bedet, hug o. Dr. Kem z fes und Dr. Streiem ann. Diesen vier Abgeordneten bat der Ranglor Dr. Birth bie Erflarung abgegeben, daß Dr. Ra-thenau für ben Eintritt in bas Minifterium nicht mehr in Betracht fomme, wenn er nicht bis gum nachften morgen ernaunt fei, und er, der Reichstangler fabe fich infolgebeffen veransagt, die Ernennung nunmehr zu vollgieben. Bir glauben baber, bof bie Mitteilung, bie ben genannten Abgeordneten übereinftimmend über Die befannte Meufterung des Reichstanzlers in der Fraktion gemacht wurde, nicht einfach mit der Wendung abgetan werden fann, es handle fich hier um eine frei erfundene Behauptung. Dr. Wirth hat menigitens bis gur Stunde biefe Behauptung nicht bementiert und wird es auch nicht tun tonnen, da fie das stärtste Argument flir ihn zur Begründung feiner Zwangelage in der Frage der Ernenming Rathenaus war:

Demofratifche Opposition gegen Rathenau.

Eine sehr starte Gegnerschaft erwächst Herrn Rathenau in der Demotratischen Bartei Banerns. Die "Münch. R. Rachr." üben schärste Kritit an der "salschen Einstellung seiner Politit":

Rathenau wollte ober tonnte nicht gur Erfenntnis tommen, daß es fich nicht um Erfüllung ober Richterfüllung bandelt, sondern einzig und allein um eine Revision und Um-stehung des Berfaisser Diftates durch Zerstörung seiner Geundlage, der Lüge von der Schuld Deutschlands. Bleibt er verstrickt in seine verbängnispossen Gedenkanskraus erfennt er als Außeiminister, bag boch die Politit bas Schickfal eines Boltes ift? Damit, daß er fich zu Tode tnechten ließ, ift noch nie ein Stlave frei geworden. Deutschland ist in der Rolle diefes Stlaven, und die absolute Erfüllungswirt-Schaft, deren Erponenten Birth und Rathenau find, führt zur Todesknechtschaft. Kampf gegen die Schuldluge, Herr Außenminister, fluge ative Bolitik nach außen find Ihre Hauptaufgaben. Schweren Herzens mussen wir sagen, daß wir nicht baran glauben, bag ber neue Augenminifter bie beiben Aufgaben foft,"

In einem meiteren Artifel wenden fich die "M. R. R. gegen Rathenaus Selbsternennung. Gie fcilbern die bekannten Borgange und fnüpfen baran folgende Bemertungen:

"Bir fonnen gunachft, um Difperftandniffe gu ver-meiben, feststellen, daß fich ber Wiberspruch ber Deutschen Bolfspartei nicht dagegen richtete, bag Dr. Rathenau als Bertreter des Reichs nach Genua gehe. Bermutlich hatte man fich auch barüber geeinigt, bag er, falls er barauf Wert legte, als Rabineitsmitglied noch Genua ginge. Der Wiberipruch ber Deutschen Boltspartei und anderer Rreife richtet ich vielmehr bagegen, daß Dr. Rathenau die Leitung bes Muswärtigen Amtes übernimmt. Bur Leitung bes Musmartigen Umtes gehören aber noch andere Eigenichaften als die eines Unterhandlers; und es wird in weiten Arcifen als fraglich betrachtet, ob Dr. Rathenau auch im Befige biefer anberen Eigenschaften, insbesondere ber Stetigkeit ber Anschau-ungen und Biele (bei aller Beweglichteit ber Mittel) ift ..."

Intereffant und ermabnenswert ift des meiteren noch die Mitteilung des Münchner Blattes, daß es aus dem aftratischen Kreisen nicht minder scharfe Urteile wie aus volksporteilichen über die Borgänge höre. Aus Zentrumskreisen hat der Berkiner Bertreier der "M. N. noch erfahren, bag auch bie Cogtalbemofraten nicht auf die überfturgte Borwegnahme ber Ernennung Raihenaus hingearbeitet haben. Der Borgang werde immer erstaunlicher, fe naber bie Gingelheiten befannt merben.

Befanntlich batte die "Kölnische Zeitung" die Antichme vertreten, daß die Sozialdemotratie die überftürzte Ernen-nung De. Rathenaus betrieben babe, um gegen die Dentsche Boltspartei gu wirfen.

Die Marineabruftung. Ruftungsfillftand und Abtakelung.

3 Berlin, 3. Febr. (Bon unferem Berliner Buro.) Rach einer über Basel gelangten Meidung aus Bashington der "D. A. 3." genehmigten die 5 Marinegroßmächte am Mittwoch in der Bollversammlung das Marine ab tom men. Dieses Abkommen, welches in 3 Kapitesn von 25 Artikeln eingeteilt ist, enthält die Beschlüsse der Konsernz über den 10 sahr. Rüstung sstillstand, sowie die Bestimmungen über die Kintiges Tompese Amerikan Erresende Resentation über die tünstige Tonnage Amerikas, Englands, Frantreichs, Italiens und Iapans. Borgesehen ist die Ab t a t e sun g von 30 Einheisen der amerikanischen, 24 der englischen, ebensalls 24 der japanlichen Marine. Dieselbe Abtatelung der französischen und italienischen Flotte ist nicht vorgesehen. Frankreich darf außerdem Bretagne, Lorraine, Brovence, Paris, St. Berot, Tondorcet, Diderot und Bolkaire behalten. Der Bau von Leise aus ist ist an mit weder aus 2000 Tonnen wied unter Kriegsschiffen mit mehr as 30 000 Tonnen wird unter-fagt. Großtampfichiffe dürfen an Geschützen nicht mehr als 12 Zoll-Kaliber führen. Die Tonnage der kleinen Hilfs-ichtife wird auf 10 000 Tonnen beschränkt. Zur Abtatelung beftimmte Schiffe muffen binnen 6 Monaten entwaffnet und binnen weiteren 6 Monaten zer ft ört werden. Weiter stimmte die Konferenz einer Ertfärung zu, wodurch China ausgesordert wird, seinen Truppenbestand zu reduzieren.

Situng des englischen Kabinetts.

WB. Condon, 2. Gebr. Das Kabinett ist heute mittag unter dem Borsihe Liond Georges zusammengetreten, um über das Programm der nächsten Barlamentstagung zu beraten, das die drei Hauptiragen umfasien soll: Die irische Gesetzgebung. Sparsamteitsmaßnahmen und die Aeform des Oberhauses. Drei Hauptabänderungsanträge werden sür die Dedatte über die Abresse angekündigt:

1. Antrog der linabhängigen und Liberalen über den Freisbandes

2. Untrag ber Unabhängigen und Liberalen über bie Sparfam teitsmaknahmen

3. Antrag ber Arbeiterpariel über die Ermerbelofigfeit. 288. London, 2. Febr. Mus ber geftrigen Rede bes Lordtanglers Birtenbead, die, wie die Blätter melben, das Hauptibema in politischen Kreisen bildet, wird entnommen, daß Birtenbead auf die Wöglickeit baldiger Reumahlen wahlen anspielen wollte. Laut "Ball Mall and Globe" hält Llond George jedoch den psychologischen Augenblick für

die Abhaltung von Reuwahlen noch nicht für gefommen, Dem "Star" gufolge wird in politifchen Rreifen angenommen, bag die Roalition ibre inneren Schwlerigfeiten angefichts der wachsenden Opposition beilege.

Frangosische Treibereien in England.

DRB. Condon, 2. Febr. Wie der Londoner Korrespon-bent der "Töglichen Rundschau" melbet, ift man dort über-zeugt, daß von frangofischer Seite die auf einen Sturg Eloyd Georges abgletenden Treibereien mit verstärfter Kraft fortgefest werden. Das erstrebte frangofenfreundliche Kabinett foll u. a. auch Polen weitere Borteile bringen. Man hofft in Paris und Warfchau, daß mit den neuen Rannern, die man in London ans Ruder bringen will, sowohl über die französische Besehung des Ruhrgedietes sowie über die Juteilung von gang Oberschlessen an Bosen sich bequemer reden lassen wird.

Französische Annäherung an Rußland.

DRB, Berlin, 2. Febr. Ju den gestrigen Beröffent-lichungen ber Berliner Mittagspresse über bas Barifer Interview Radede burch einen ameritanifchen Journaliften, das einen starfen antienglischen und antibeutschen Charafter trug, schreibt die "Deutsche Allgem. Its wie folgt: Es scheint, daß nach Radecks Erklärung die Abmachungen

zwischen der Cowjetregierung und Frantreich fo ziemlich weit gebieben find. Während fich Rabed in Berlin befindet, ift ber Borfigende des französischen Handelsburos Graf Chevilly in Berlin eingetroffen. Bekanntlich hat Boincars sich zwar gegen die Behandlung der Wiederaufnahme der Be-ziehungen zu Russand auf einer Kanferenz ausgesprochen. Er jetregierung ein. Es sieht darnach aus, als ob Boincars die bie dinne unmöglich anders als "Rein" lauten. Jun Schuk das Organ, daß diese Berfügung in türzester Frist durch eine beabsichtigt und daß diern sein sein sein ber Regierungsübernabme berbeiten bei ber Begierungsübernabme burch Boincare giemliche Fortich ritte gemacht morben

Jur Papstwahl.

Berlin, 3. Webr. (Bon unferem Berliner Blire.) B. I." lagt fich aus Rom melben, bei ber De hrheit ber Andinale bestehe Uebereinstimmung über die großen Richtlinien der fünstigen Kurienpolitik, aber nicht über die Berson des fünstigen Bapites. Die Mehrheit will einen Bapst, der die Tendenzen Benedikts XV. mit denen Bius X. vereinigt, affo einen fomobl religios wie politifch orientierten Bapft. Für diefe Tendenz feien etwa 25 Kardi-nale, dagegen etwa 15-20. Ungewiß fei die Stellung von 8-10 Rardindlen. Als ausfichtsreiche Randidaten werden genannt: Lega, Lamberti, La Fontalne und Ratti. Ratti ift Frangofen- und Bolenfreund, mabrend die Freunde Rattis alle Hebel in Bewegung fegen, um das Gegenteil zu beweifen und auch die beutschen Rarbinale in ber Richtung

Aus dem Reichsrat.

269. Berfin, 2. Febr. 3m Reicherat ift ber Entmurf ber Schlichtungeverordnung gegen bie Stimme Cochiens angenommen worden. Bingenommen wurde ferner gegen bie Stimme Banerns der Geseinenimurs zur Betampfung der Ge-ichlechtofrantheiten, welcher den ürzelichen Behandlungs-zwang unter Aussichus der Behandlung durch nicht approbierte Berfonen enthält; ein Berbot ber Anpreifung von Beilmitteln in ben Zeitungen, sowie Melbezwang, welcher unter Umftunden Krantenhauszwang bringt und auch ben Beilchlaf unter Strafe ftellt, wenn Anstedungsgesahr wissentlich vorhanden. Die Uebertragung solle auch dann bestraft werden, wenn eine Ehe unter solchen Umständen geschlossen wird. Einstimmig angenommen wurde die Berordnung zur Regelung der Fernsprechordnung, wonach der in gen de ordnung zur Regelung der Fernsprechordnung, wonach de'in gen de Vreisegespräche neu geregelt wirden. Danoch werden im Reiche bestimmte Sperrst und en sestgesest, von 8-9% Uhr vormittags, von 4-514 Uhr nachmittags, innerhalb deren über Presse sir ihre Gespräche seinen Anspruch auf Borrang und Ermösigung dat. Dringende Pressestungen und Kochrichten über sportliche Beranstaltungen und Einrichtungen. loweit sie der Jugend- und Wolfschriedssche dienen. Die Reuregelung soll nach den Reicheratebeschissen wurde der Arz in Krast treten. Unverändert angenommen wurde der Etat der Bostverwaltung sir 1922 nit nur geringer Renderung und schliehlich der Etat des Reichesachen unter Archiven angenommen wurde der Chat der Keichesseschaften angenommen der Renderung und schliehlich der Etat des Reicheschen unter einze Benderung und schließlich der Etat des Reicheschen unterstehren unter der Reichesseschaften der angepertebreministeriums, Bermaltung nammen. Rady Annahme bee Ctets ichieß fich bas Bienum dem Borichiage ber Ausichuffe an, nach welchem ber Gifen bahner freit als unvereinbar mit ber Beamten

eigenschaft verurteilt wird und die Magnahmen Reicheregierung gebilligt werden und die Reicheregierung fucht wird, mit allen Mitteln barauf Bedacht zu nehmen, daß en nung geichoffen und die Autorität des Staates wieder het gestellt wird.

Deutsches Reich. Der Zwischenfall von Petersdorff.

Berlin, 3. Febr. (Bon unserem Berliner Burn.) Do "Temps" beschäftigt sich, wie aus Baris gemeldet wird, abem Borfall von Betersborff bei Gleiwis und fordert geftra fung der Schuldigen. Wie die "D. U. 3." festilich hat der hiesige französische Botschafter noch teine afficiel Mittellung über den Materialen. Mittellung über ben Betersborifer Borfall ber Reichert rung augeben laffen. Der "Temps" greift also ben En-niffen vor. Es ist auch noch teineswegs fest gestell bag ber Zwifdenfall pon deuticher Seite berbeinel murbe.

Das Verfahren wegen der Ermordung Erzbergeis

Ill. Karlsruhe, 2. Jebr. Die badische Staatsanwaltschen Diffen burg bat beschiellen, das Werschren wegen der Ernord Erzbergers gemeinsam mit dem Bersahren wegen Geheinde bei der Strassammer in Offendung andängig zu machen. Das fahren wegen Ermordung Erzbergers richter sich gegen Stapitalionant von Killinger und Korveitentaption Werber der, bit Begunftigung angetlagt finb.

Bur Flucht Dittmars.

DRB. Berlin, 3. Gebr. Der preußische Pressedienst is mit, daß anläßlich der Flucht Dittmars ein umfangrich Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde, bas unter Die glebung von Berliner Rriminolbeamen mit allem Rate betrieben wird. Der Borftand bes Befangniffes in Rest burg murbe von feinen Dienftgeschöften enthoben.

Dem "Bormarte" zufoige hat der Borfigende des Ale meinen Deutschen Gewertschaftsbundes Leipart, gen abend beim Reichspräsidenten E bert vorgesprochen, um er Bermittlungsaftion im Gifenbahnerfreit angures

Baden.

III. Karlsruhe, 2. Jebr. Der Haushaltsausichung Landtages wird am tommenden Dienstag mit der Geratung Etaatsvoranschlages die einzelnen Hauptadreifungen des Staatsvoranschlages in folgt verteilt worden: Landtag: Landbund; Staatswindslages in hingt verteilt worden: Landtag: Landbund; Staatswindslages in hingterium und Ministerium des Juneen: Jentrum ministerium und Ministerium des Kultus und Unterrichts: demokratie: Arbeitsministerium: Demokratie: Oberdreftien Wasser- und Stroßendau: Deutschnaftswischlagengskasse: Deutschnaftswischlagengskasse: Deutschnaftswissen.

Bayern und die Pfalz. Die Roalitionsverhandlungen.

DRB. München, 2. Februar. Die Berhandlungen über Roalitionsermeiterung in Banern find porläufig gum G! ft and gekommen. Reue Berhandiungen zwischen den ge tionsparteien und der Mittelpartei find die jest überbei nicht anberaumt worben. Man tann fagen, ban die Fras-Staatsprafibentenichaft, die innerhalb ber beiligien Frattionen erft getiart werden mun, den Uniah Sente hat, ban die Berhandlungen ins Stoden geraten find.

Ein Vorftoff gegen den Reichspostminister.

OR'S. München, 2. Febr. Gegenüber Beriretern ber De ich en Boft gemert fich aft, in der die danrischen und weide der Politischen Politischen gricken und Gescheichen Politischen gricken grieben der Krister der die der Beriretern der Krister Vollten Politischen gricken minister E ies bertis ertärt, daß er bezüglich der Ministerischen Gewertschaften im Beamtenbeiert eine den Winisten Baoernisprechende Enzischenung ertalten werde. Ann veröffentlich Organ der Gewertschaft die Deutsche Bostgewertschaft einen illei, der sich schaft dagegen wendet, daß entgegen den Berickerdes Kristappolitninissers die Keichspoligemerkschaft allen zu handlungen mit dem Ministerium besugt sei. Die entsprechende fingung mird mit Entrestung zurückgewiesen und die Frank ab ein Minister, der in so unqualifizierdarer Beise Beriprechen einsset, noch einen Tag länger im Annt bleiden samt. Die Ansprechen

Die Abfindung der Wittelsbacher.

Dunden, 3. Febr. (Eig. Drabtber.) Die Abfindall verhandlungen mit dem Haufe Wittelsbach fitt. die "M. R. R." boren, soweit gedieben, daß fich bennte ber Minifterrat mit ber Ungelegenheit mird. Sierauf foll ber pom Landtag eingefeste Unterand über den Stand ber Berbandlungen informiert merbeilauf Grund biefer Fühlungnahme ber Regierung mit Landtag wird dann das Finangministerium eine Bortos ausarbeiten und der Bostovertretung gur Beschussellus

Aus dem Parteileben.

Die Dentiche Boltspartel, Ortsgruppe Bubmit hafen, bielt bieler Tage ihre biesjährige in auptwerfan, inng ab. Staditat Dr. Gumlich, ber Borfigenbe ber Detsgrift gab nach ber Begriftung einen freten 200 ber Beritgenbe ber Detsgrift gab nach der Begrüßung einen furzen Rudblid auf die Tätigt Ortsgruppe im Berichtsjahr, dem ein Bericht des Lebrer über den Berlauf der einzelnen Berlammungen folgte. fungen fanden mit Ausnahme einer Sommerpante allwöckt fatt. Dem Botsfenden Dr. Gumild wurde unter lebhatten ber Dant der Aussenzume ber Dant ber Berfammlung baiur ausgesprochen, baf er den größten personlichen Optern jeweils, wenn es galt, jut gung stellte. Auch die Tätigteit der Ingen der ppe, die der gung stellte. Auch die Tätigteit der Ingen den gruppe, die ders gut lloriert, wurde hervorgehoden und den Beitert die Kimertennung gezollt. Ritglied Lug berichtete über den stiellten aus sichuß, der in der metten dieser den gründet wurde. Sodald als möglich, soll ein der use ner für Angestellten fragen gewonnen werden ner für Angestellten fragen gewonnen werden sigende wodme die Stadtror 10t Sigungen und Verlandlungen und gemeindliche Leben mit sich bringen und wie nötig ed jahrende gewiß ein Bild dewon geden, melde Arbeitsial das politund gemeindliche Leben mit sich bringen und wie nötig ed jahrende Mitarbeit der Orisgruppe auf dreitere Schultern gelest weit dasselten, doch ist eine gewisse Laubeit des Interessen und zu der Weiterden der Verlagung der Verlagungen ist zuspriedentstätzt, den Bunft Reum ahsen wurde mit Bedauern davon genomen werden. ben größten perfonlichen Opfern jeweils, wenn es galt, 301 dem Bunkt Reumahlen murde mit Bedinen danon Kennisnommen, daß der 2. Borsigende Auppel eine Wiedermali in Arbeitsübrihäufung ablehnte Der Borschlag des Ausschriffe. Eumlich und Frau Stadtrot Baur wieder und Lehrst zum Z. Borsigende nach en neu zu mählen, murde einkinntig nommen. Dem Ausschusse gehören im großen ganzen die bebei Namen und herren an. Der Atigliederbeitrag wurde nach hausproche mit Kaffiche auf die sinanziell somächeren Mitalieder Aussproche mit Kaffiche auf die sinanziell somächeren Mitalieder sich beute namentlich im Mitrestand besinden, nicht der Balusa vollt, sondern auf 10 Mare sestageigt. Familienmitalieder sazungsgemäß die Hälfte. Damit war die Zagesordnung ersch Wöchte auch das neue Berichtssahr der Ortsgruppe neue Erschleingende Tölisteit beingen.

Die Zukunft der deutschen Gozialversicherung

Bon Guftav Schneiber Berlin, Borfigenber bes Gemertichaftsbundes ber Angeftellten.

Inden, Unfalls u. Krankenversicherung) ist eine Eintommensstemze für die Zwangsversicherung nicht vorgesehen, während bei den gleichen Einrichtungen für die Angestellten bestimmte Lehaltsgrenzen vorgeschrieben sind. Diese Regelung entbricht im allgemeinen der vielgestaltigen Gliederung der Angestelltenschaft, deren Eintommensverhältnisse nicht so einbeitsch sind im lieren häheren Schlichten eine Schuhdedurfs In den Berficherungseinrichtungen für Arbeiter (Invaeitlich find und in ihren höheren Schichten eine Schupbedurfgteit nicht mehr zweckmäßig erscheinen lassen. Bei bem intenden Werte bes Geldes ift es natürlich außerorbentlich wer, die richtige Grenze für eine fogiale Schugbeburftigkeit ba finden. Es ift mohl nicht zuviel gejagt, daß biefe Grenze in den letten Jahren, gegenüber der vor dem Kriege gultenden Grenze, stets zu niedrig gewesen ist. Schon aus dem Grunde, weil die Anpassung an den gesunkenen Geldwert stets nachträglich erfolgte und die Geschgebung nicht schwell ar-beitete, so daß beim Intrastreten einer neuen Erhöhung diese bereite Dereits von den Tatfachen überholt war. So ift in fast regel nabigen Beitabständen immer eine erneute Erhöhung erfolgt, die falschlichermeise den Eindruck einer Ueberspannung der Grenze erweckte. Es konnte auch nicht ausbleiben, daß bei der verschiedenen Bersicherungseinrichtungen die Grenzen ver-Siebenartig festgesetzt wurden. So ist zurzeit bei der Ange-leitenversicherung die schutzbedürftige Gehaltsgrenze auf 30 000 Mart bemessen, bei der Unsallversicherung auf 40 000 Mart und erst Ende vorigen Iahres bei der Krankenversiche-nung die Grenze auf 40 000 Mart seitgesetzt worden.

Die Erhöhung der Bersicherungsgrenze hatte mit einer ihmeichung bei der Angestelltenversicherung stets eine entstehende Erhöhung der Beiträge zur Folge. Die Beitragsschähungen haben insbesondere bei den Ortstrantental allen ganz erheblichen Umfang angenommen. Dabei ist ellerbings nicht zu verkennen, daß den Krankenkassen durch die Beidings nicht zu verkennen, das den Krantentagen dutch bei Beifichsgeseigegebung ganz erhebliche Leiftungsverpsilichtungen wierlegt worden find, die natürlich nur durch neue Beiträge afüllt werden können. Die besonderen Borschriften für die kriegsbeschädigten, vor allem aber die der Wochenfürsorge ind Kanisten von erfordern ann enorme Summen, damilienversicherung, ersordern ganz enorme Summen, da die neuen Arbeiten selbstverständlich auch eine Bergrößerung des Beamtenapparates ersordern. Hier scheint insbesondere bei den Ortstrankenkassen des Guten etwas zuviel gein zu sein. In den Ortstrankenkassen das die Sozialdemokratie tratte aller Richtungen ihren ftartften Stuppuntt, und es ift dicht du verkennen, daß Einstellungen nicht immer nur aus dem Bedürfnisse der Krankenversicherung ersolgen. Daher ist es tein Wunder, daß die Berwaltungskosten der Oristrantenlaffen gang erheblich gestiegen find und die Beiträge über das burch die Berficherungsleiftungen erforberliche Daß hinaus-

Beitrane und Leiftungen ber Ortstrankenkassen mit denen ber Ersant ranten fassen, namentich benen, die sich bie geranten anten fassen, namentich benen, die sich bie ungestelltenverbande geschaffen haben, vergleicht. Durch find bie Leiftungen ber Erfagtrantentaffen erheblich areiter als die der Oristrankenkaffen, mahrend die Beitrage nelenisich niedriger find. Der bequeme Einwand, den die Oristrankenkassen gegen die ihnen überaus peinliche siestellung machen, das die Ersahkassen in günstigerer Lage eien sien, weil sie sich das die Ersastanten in gutenstellen Dahren wicht mehr stichhaltig. Die Ersastrantenkassen hatten früher wohl das Recht, die schlechten Rissten abzuweisen und so ihren Berlichen Recht, die schlechten Rissten abzuweisen über Beruse Berlicherungsbestand aus ben gesunden Areisen ihrer Berufs-genoffen auszusuchen. Die Reichsversicherungsordnung aber bet bief auszusuchen. bat diese Bevorzugung beseitigt, so daß auch die Ersah-trankenkassen gezwungen sind, seden sich bei ihr Weldenden nikunsehmen. Die Bersicherungsbedingungen, unter benen arbeiten, find also bie gleichen wie bei ben Ortstrantenfassen, sind also die gleichen wie der den der geschieger und leistungssähiger lab ist das eben barauf zurückzusühren, daß ihre Geschildssührung lediglich von sachlichen Gesichtspunkten bestimmt wiede timmt wirb.

Es ist aber kein Wunder, daß die Angestellten, die nach neuen Rovelle bei einem Jahreseinkommen von 40 000 Dart wieder versicherungspslichtig geworden sind, in großem im deber versicherungspslichtig geworden sind, in großem wie das Karlsruher Theater durch den Staat unterstützt wird und wie das Karlsruher Rationalheater abspeist. Rachezu 6 wie man das Mannheimer Bevöllerung für das Theater wehr zusch den nichtversicherungspslichtigen Angestellten, also den nichtversicherungspslichtigen Angestellten, also den nichtversicherungspslichtigen Angestellten, also den nichtversicherungspslichtigen Angestellten, also gleiche Aufsscher. Diese Feststellung wird in ganz Deutschland das gleiche Aufsschen erregen, wie die Kunde, daß des Wöslichteit der freiwilligen Krankenversicherung dieten.

Bemerkensmert ist das von dieser Möglichkeit in immer mehr 8 Williamen Wart Juschuß bewilligt hat.

steigendem Maße Gebrauch gemacht wird, was wohl barauf zurudzuführen ift, daß die Lebensbedingungen für die Obersichtet der Angestellten bei weitem schwieriger geworden find, als por bem Kriege. Mitfprechen muß babei auch, daß ber burch ben Rrieg geschwächte Gesundheitszuftand foviel Musgaben für Mrgt und Argeneien verurfacht, daß fie ohne ben Rudhalt einer leiftungsfähigen Berficherungsgrenze nicht tragbar find. An fich ift es erfreulich, bag die Borforge gegen bie wirtichaftlichen Schädigungen, die jede Ertrantung für ben Bebigen, mehr aber noch für ben perheirateten Angestellten mit fich bringt, von immer größer werdendem Rreife ber Ungeftellien getroffen wird. Diefer Beift ber Borforge geigt fich besonders barin, bag bie Familienversicherung bei ben Erfant.antentaffen in einem gang erfreulichen Umfange machit.

Allerdings hat die Reichsversicherungsordnung für die Bersicherungspflichtigen den Eintritt in die Ersattrankenkasse außerordentlich erschwert, ba ber Austritt aus ber Orisfran tentaffe nur zum Ende jeben Bierteljahres möglich ift. Mit Recht wird in der Zeitschrift des Gewertschaftsbundes der Ungestellten, der die größte Ersaistrantenkasse der Angestellten, der die größte Ersaistrankenkasse für Angestellte unterhält (für kausmännische Angestellte, Büreauangestellte, Techniker, Werkmeister und sur weibliche Angestellte), darauf hingewiesen, daß diese durokratische Beschräntung beseitigt werden müsse. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Ortskrankenkassen nicht zu seher Beit die bei ihr Bersicherten freigeben tann, fo ift es boch burchaus möglich, die Befreiung mit vierzehntägiger Frift zum Schluffe jeden Kalendermonats durchzuführen. Da bie Reichsversicherungsordnung einer Umarbeitung bedarf, wird überhaupt die Frage zu prufen fein, ob die aus burotratifcher Engherzigkeit gefchaffenen Befchrantungen für die Ersahtrantentassen bestehen bleiben tonnen. Befanntlich waren die freien hilfstassen, wie die Ersahtrantentassen früher hieben, gleichberechtigte Träger ber Arantenversicherung. Diefe gleichwertige Stellung ift ihnen burch bie Reichsversicherungsordnung genommen worden und sie wur-ben nur als "Ersah"Krankenkassen zugelassen. Bei der größen Entwicklung und den ungeheuren Leistungen der Ersahkranfentaffen entiprechenbe Reugestaltung ber Reichsversicherungsordnung herbeiguführen.

Der Staatszuschuf für die Theater in Mannheim

ben Boranichlag für bas nachfte Spieljahr mit einem Def i- ben Behrern bie Arbeit erfeichtern! git von 4 633 000 Mart ab. Die Gefamtausgaben find auf 8 481 000 Mart veranschlagt. Diefer Ausgabe fteben an Einnahmen aus bem Theaterbeirleb 3848 000 Mart gegenüber, fobağ fich ein Buichugbebarf von 4683 000 Mart ergibt. Un blefem Defigit bat fich bie Stadt Karlsruhe laut Bereinbarung mit ber babifchen Staatsregierung mit 50 Progent zu beteiligen, fomit mit 2 316 500 Mart.

Diefe Radricht befeuchtet grell bie unterschiedliche Bebanblung ber Theater in Ratioruhe und Mannheim. Für bas Dann beimer Rationaltheater beträgt ber Staatszufchug nach bem am 27. Januar genehmigten Boranichtag für 1922/23 fage und lchreibe 23 000 Mart. Das Babische Landestheater in Karlsruhe erhält 2316 500 Mart, also das hundertssache. Das ist dach ein geradezu unglaublicher Zustand. Mit Rachdruck wurde bereits in der Aussprache über den Boranschlag des Nationalischeaters darauf hingewiesen, daß sich die Stadt Mannheim nicht mehr länger mit dem seitherigen wirklich lächerlichen Trintgeld, das der babifche Staat bem Mannheimer Rationaltheater gewährt, gufrieben geben fann. Die Stadtverwaltung muß in Gemeinichaft mit ben Mannheimer Lanbtagoabgeordneten mit größter Energie barauf hinwirfen, bag ber Abstand zwifden ber Subvention, bie ber babiiche Staat für die Aunstpstege in Karlsruhe und Mannheim ge-währt, kleiner wird, selbstverständlich in der Weise, daß der Mann-heimer Zuschuß dem Karlsruher möglichst nahekommt. Was für Karfsrube möglich ift, sollte für Mannheim nicht unmöglich sein. Der jesige Zustand ift, wie gesagt, unhaltbar. Alle Kunstfreunde werden es wie ein Schlag ins Gesicht empfinden, wenn fie lesen, mie man bas Mannheimer Nationalheater abspeift. Rabegu 6 millionen Mart muß die Mannheimer Bevölferung für bas Theater

Ein Straufichen an den Schulrefrutenhut.

Die meisten Schulrefruten befällt ein Uebergangsbangen, wenn man ihnen jest an ben Platatsaufen die Riefenzettel zeigt, auf benen ihren Eltern mitgereilt wird wann und so sie die ABC. Schügen zur Schulaufnahme anzumelben haben und daß ber längst gefürchtete Uebergang schon am 25. April statifindet, also in der zweiten Woche nach Ofterr. Unter ben sechssährigen Bübchen und Mädben und

nach Oftere. Unter ben sechsährigen Bübchen und Mädchen gabe es weit weniger Schulangsthöschen, wenn es unter den Erwachsenen weniger Esel gabe, die den armen Neinen die Schule als eine sinstere, übermäßig streng. Juchtanstalt ausmalen und den Lehrer als einen sieblosen Juchtmeister, der alle schilmmen Kinder-Eigenschaften soson wirden. Stati dessen sollten Eitern und Geschwister den Kekrutenhut lange vor der Musterung schon liedevoll mit einem Sträußigen schorsams enthalten. Eltern, die ihre Kleinen mit ienen Erräußigen Gehorsams enthalten. Eltern, die ihre Kleinen mit jenen törlichten Drohungen zahm zu machen suchen, sollte man ernst sagen: "Die richtige Erziehungoweise beingt das Kind die Just sinnen sechten Ledensjahr zum willigen Gehorchen, so das die Rute hinter dem Spiegel bleiden kann und der Lehrer sie auch nicht mehr den Sorgt ihr naturgemäß euren Rieinen für richtige Beschäftigung! Fau il wird ein Kind erst dann, wenn man ihm in Haus und Schute Sorgt ihr naturgemaß euren Riemen für richtige Beschaftigung! Faul wird ein Kind erst dann, wenn man ihm in Haus und Schule nicht für richtige Beschäftigung sorgt. Es gibt doch auch teine stugsaute Störchiein! Es ist sehr schlimm, wenn ihr euer Kind einsach sortigagt, so oft es über Langeweise klagt. Dentt doch an das Sprichwort vom Mühiggang! Dentt an das Wort Goethes, welches das Kind bitten läßt: "Gebt mir zu tun, das sind reiche Gaben! Das Herz kann nicht ruh'n, will zu schassen. Wienen Midmehen auch das der Blede

Rluge Eltern fügen zu jenem Blümchen auch das der Liebe zu den Nebenmenschen, sodaß sie nicht nur auf der Straße, sondern auch in der Schule verträglich sind. Ihre Kinder haben gute Kameraden gewonnen und schreiten mit diesen am Musterungstag siolz und sicher über die Schulschwelle. Ihre Eltern haben ihnen ja oft gesagt: "Die Hauptsache habt ihr ja schon gelernt: ihr könnt aufs Wort solgen. Euch geht es in der Schule gewi auch gut."

canntich waren die freien Hilfstassen, vie die Erjastrantenschen wie die Erjastrantenschen hießen, gleichberechtigte Träger der Krantenscherung. Diese gleichwertige Stellung ist ihnen durch die kleinen auch sont für die Kleinen auch sont sie Kleinen auch sont sie

* Censunt wurden Bantdireftor Frig Rierhoff und Dr.-ing. Josef Bögele in Mannheim zu Handelerichtern, sowie Kausmann Ernst Nathan und Kausmann Albert Wagenmann zu Handels-richterstellvertretern beim Landgericht Mannheim.

* Bechfeinde Aurje für Orden. Orden und Chrenzeichen merben * Bechselnde Kurse sür Orden. Orden und Ehrenzeichen werden bekanntlich "verliehen" in der eigentlichen Bedeutung des Wortes, d. d., sie müssen beim Tode zurückzeichen Bedeutung des Wortes, d. d., sie müssen der Anhaber, die ihre Orden sichern wollen, oder Erben, die sie behalten wollen, müssen sie dem Staat bezahlen. Jür die Beräußerung der preußischen Orden und Ehrenzeichen an die Inhaber oder Hinterbliebenen verstorbemer Inhaber war disher eine Breisliste autgestellt, die für sede einzelne Auszeichnung eine bestimmte Summe seisliche. Wegen der fortgesetzten Eniwertung des Geibes wurden die Orden allmählich zu billig. Man konnte die Breisliste auch nicht sortgesetzt erneuern. Die Litte ist deshalb jest abgeschaft worden. Die Orden werden nicht mehr nach bestimmten Breissäusen abgegeben, sondern nach dem zeweisigen Breisstande des Gioldes und des Silbers. Wenn die Indader von Orden und Ehrenzeichen oder nach ihrem Albseben die Hinterbliebe-Orben und Ehrengeichen ober nach ihrem Ableben Die Sinterbliebe-nen ben Bunich haben, bie Auszeichnungen täuflich zu erwerben, fo ift ber Breis beim preugifden Staatsminifterium in Berlin gu er-

Ill. Schulgeld an den hoheren Cehranftalten. Das Babifche Staatsminisserium hat soeben eine Berordnung herausgegeben, in ber es heift: Der Jahresbetrag bes Schulgelbes soll in ben sechs unteren Rassen ber Höheren Behranstalten 450 M., in ben brei

Gegen Seit annähernd 40 Husten Jahren bestens Heiserkeit bewahrt

Fay's ächte Soden Mineral-Pastillen

sind jetzt wieder in altbekannter Güte überall erhältlich,

Benn ber ftartfte Mann gufammenbricht, bat bas fcmadfte Weib hinger noch so viel Krast, ihn emporzurichten,

National-Theater Mannheim.

Rodert ohne die rechte Borbereitung "erfreute" uns am 27. Nober et. der Beethoven, den wir gestern genossen haben, war von die gleichen Urt. Auch der unprodierte Borbing gehört zu diesem dart und Beethoven sinnte, ist leicht zu wideriegent. Moute und Beethoven sinnte, ist leicht zu wideriegent. Moute und Beethoven sinnte die Beitweit und Beethoven sinnte der Rosten und bei die mit Spangeln studien. Doch wozu die vielen Worte? Wir den abne mitten eines wirflichen General-Ausstlichtestors der Oper, und wenn Betrat genägend. Denn die Oper ist ein Gediet, auf dem Ind selbst die Ariterichten "Decempirt" nicht austennen. Wer zurücklicht auf die Leichten Bahnen, in welche man Frau Minnty Ausse Eeden Simme kertangt dat, die Els und die Taurische Iphigenie ihrer wer gescheltschaft wurden, wird mich versiehen. Und da ich bereits daher der die nicht nur die den kahnen, in welche man Frau Minnty Ausse Eeden laber der die nicht were gescheltschaft wurden, wird mich versiehen. Und da ich bereits daher wer ist ist der Rohnen ker die fehren Bahnen mich ist die Gene Simme klingt eben Bibello. war —, so ift heute nur sestzustellen, daß die Sängerin mit is de (i a heimgesunden hat. Die schöne Stimme Mingt eben wien, de schöne Stimme Mingt eben wien, die schöne Stimme Mingt eben wien, die schöne Stimme Mingt eben wien, die schöne schöne die sch Und fie fieht auch gut aus. Mithin eine Leonore der Zufunft, Und sie sieht auch gut aus. Mithin eine Leonore der Zutunft, Biorestan der Gegenwart überlegen. Indem nämlich Herr Ibach lein Organ auf die breite, dunkte Mittellage heraddrickt, unreine Intonation "im Stimmbruch" und die Berengung der ihm Lage lind natürliche Folgen; ein noch nicht geheilter Katarrh

Es war eine Borftellung mit Sinderniffen, benn Serr Mang chachen ben Norce, Here Kromer ben Bisarro, ein Galt — ber bole obereien mitbrachte — ben Jacquino. Außerbem haite sich Frauzin bei bereit erklärt, die Marzelline zu übernehmen herr Franzische für bei beite State und seine a hi in batte gestern ein schweres Aint, seine Ruhe und seine espegemport verdienen mithin ehrenvolle Erwähnung. Aber

Die Straffe zum Gudpol.

Bon Erneft Chadleton.

Der nachzehende Abschnitt ist dem Werte "Im schften Erd-ieil" ban Ernelt Shadleton entmommen, das flerzlich ein Band 13 der Reihe "Dieisen und Abenteuer" im Berlog F. A. Brodhaus in Letpzig erschienen ist. Wie wir bereits mitteilben, ist der berihnte Foricher plöstich gestorben.

Am Bormittag bes 5. Dezember (1908) ichlugen wir um 8 Uhr bas Lager ab und festen die Reife fühlich einen Esabhang hinab jum hauptgleischer fort. Der Eisabhang machte bald einem Schnes-bang Blat, und biefem folgte blaues Eis so voller Riffe und Spalten, daß Sods (Bong) unmöglich den Schlitten weiterziehen fonnte, ohne in einem ber vielen Lodjer fein Beben aufs Spiel gu Rach bem zweiten Frühftud blieb ich megen meiner Schneelindheit im Lager gurud und ichidte Abams und Marfhall auf die Suche nach einem gangbaren Weg. Sie fliegen nur auf gerriffenes blaues Eis por uns. Merkwürdigerweise entbedten sie auch einen braunen Bogel mit einer weißen Linie unter jedem Filigel, der über ihren Köpfen nach Süden siog. Ein Bogel in 83 40 süden sicher Breite war eine auffallende Erscheinung, Ich kann den Ramen des Bogels nicht angeden, denn Mams wie Marshall behaupteten, es sei keine Stuamöve gewesen, der einzige Bogel, der sich meiner Meinung nach soweit nach Süden wagen konnte.

An diesem Abend schiugen wir am Juhe eines präcktigen Grantifelsens das Loger auf. Da Grantifiode von der Größe einer Haselnuß bis zu großen Blöden, von mehr als dreißig Tonnen Gewicht, überall umberlagen, konnten wir den Gedanken nicht soswerben, ein Felsftild tonnte auf uns nieberfturgen.

Tatfactlich entbedten wir auf einem Schneeabhang frifche Spuren bes Abfturges eines Felfens. Wir muften biefen Plat aber mablen, ba es unmöglich war, auf bem blauen Gis ein Jett miguichlagen, benn faft ein Kilometer von Spalten gerriffenes Eis lag amifchen uns und bem Scheehang im Gubweften, und wir waren

3u erschöpft, um weiter zu marschieren.

Bir legten hier ein Depot, das Untere Gletschepot, an, und durch Schlaf gestärft verteilten wir die Lasten, um zu versuchen, in drei Tagesmärschen über die Spalten zu kommen.

Es war ein schreckliches Unternehmen. Ieder Schritt bacy Geschren, und wir hatten das Geschlen, daß es seden Augenblick mit

der Blin batte gestern ein schweres Amt, seine Ruhe und seine der Beise geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns aber geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu durchschem es uns der geglücht war, die Gesahrzone zu der geglücht wa

Beim Beitermarich genoffen wir eine herrliche Musficht auf die Berge, die mit ihren Gipfeln und Rammen fich vor uns erhoben. Das Gehen fiel uns aber fehr fcwer, und wir famen nur langfam vorwärts.

Wer in unerforschte Bebiete ber Erbe geben will, ber muß gur Arbeit geftablt fein und froben Mut auch in Lebenslagen fuchen, die im besten Holl nur verhältnismäßig aufmunternd wirfen. Als wir uns z. B. am nächsten Rachmittag Glück wünichten, daß trou der Spalten, die zahlreicher waren als je, das Licht besser war des am Morgen, hörten wie plöhlich, wie Wild, der uns mit Socks solgte, um Hilfe rief. Wir hielten sofort an und eilten zur Hilfe herbei. Der Borderteil des Konnschiltens hing in einer Spalte, Wild schwebte über dem Abgrund und hielt sich am Schlitten sest. Socks war sparsos verschwunden, und Wilds Reitung glich einem Runder.

Er mar unferen Spuren gefolgt, die über eine gang mit Schnee bebedte Spalte führten. Das Bonn mar burch fein Gewicht burch die Schneekruste gebrochen, und in einer Sekunde wor alles vorüber Wild erzählte uns, er habe ein Brausen gefühlt, und das Beitseil sei ihm aus den Händen gerissen worden; er breitete sofort die Urme aus und ersaste gerade noch dan Ende des Schlittens. Jum Glud für Wild und uns brach durch Socks Ge-wicht die Deichsel des Schlittens; dadurch wurde bieser gerettet, wenn auch die obere Tragftange drach. Wir legten uns auf den Bauch und sie obere Tragftange drach. Wir legten uns auf den Bauch und schwarze anscheinend dentasse Teise Kein Bauch, in eine schwarze anscheinend dentasse war reitungslos verschwunden. Benn se Wenschen Ursache zur Dankbarkeit hatten, dann hatten wir sie für die Reitung Wilds und sür die Erhaltung des Schüttens. Wäre dieser in die Tiese gestürzt, so hätten wir nur zwei Schäffäcke für vier Bersonen gedahr und würden schwerflich das Winsterquartier erreich baben. Der Berluft des Bonys war eine ernfte Sache, da wir auf fein Fleisch gerechnet hatten. Dofür ftand uns aber der Futtermais als Rahrungsmittel zur Berfügung.

Rortmabrend fliegen wir auf Spalten und goder von unbefannter Tiefe. Da jeber eine Laft von 110 Rilo zu gieben hatte, tamen mir nur fehr langfam vorwäris. Unfere Sorge, eine ebene Infandsiofläche zu erreichen, um rascher vom Ploge zu kommen, war außer-

ordentlich groß. Siliege, Berlehungen aller Art, Spalten, Eisstüde mit Rafier-messertanien und Abbange, die bas Aufwärtsziehen erichwerten, bil-beien die Summe unierer täglichen Prüfungen. Es waren wohllich aberen Raffen, sowie an ben Fortbisbungs und Seminackurfen ber Biberen Raddenschulen 630 M. nicht übersteigen. Bei Schülern, beren Estern nicht in Baben ihren Wohnsit baben, ist ein Zuschlog ole ju 50 Brog., bei Mustandern ein folder bis zu 100 Brog. gu-

" Unvorsichtige Relfende. Wie aus einer Rachweisung des Reichs-vertehreministeriums über die auf ben Streden ber beutiden Reichsverlehreministeriums über die auf den Streden der beutschen Reichsbahn vorgesommenen Unsätlle hervorgeht, ist deren Zahl im Berhältnis zu den Leisungen des Betriebes und den Zahlen der Bortriegszeit troti einer geringen Besserung in sehter Zeit immer noch sehr hoch. In dem Zeitraum vom 1. April dis U. August des Jahres 1921 sind 188 Reisende durch eigenes Berschulden, zumeist durch Auftund Abspringen auf oder von in Bewegung bestadigen Jügen verunglückt, davon 55 Bersonen iddlich. Die Zahl der übersahrenen Juhrwerfe an Wegeübergängen ist sogar von 74 in den sind Monaten des Jahres 1920 auf 92 des Jahres 1921 gestiegen. Die meisten dieser Unsätle hötten unzweiselähaft vermieden werden fönnen, wenn die Betrossenen die erforderliche Borsicht ausgewandt hätten. Es tann darum nicht oft und beingend genug darauf blingewiesen werden, das es Bilicht des Publistums ist, die Betriebsanlagen, Bahnibergänge mit der nötigen Dorsicht und Sorg-Sahnfteige und Bahnübergange mit der nötigen Borficht und Sorg-falt zu betreten. Bei Berftößen gegen die bahnpolizeilichen Bor-ichten und gegen die im Berkehr erforderliche Borlicht tritt außer-dem ftrenge Beitenfung ein.

III. Berbot der Juder- und Sicupperatbeltung. Das Dinisterhum des Innern hat soeden eine Berordnung erlassen, deren einziger Paragraph lautet: Wer es unternimmt, Juder und Sirup zu Branntwein zu verarbeiten, wird mit Gefüngnis dis zu 6 Monaien oder mit Geschstrase dis zu 10000 M. bestrast.

Deranstaltungen.

Dealernachricht: In ber bentigen Aufführung von "Egmont" spielt hilbogard Imbol vom Resbengtheater in Berlin die Rolle des "Rär-den" auf Ansiellung. Ersab für Annemarie Willer und Lotte Docriner. Am Moutag, den G. Bedritar, wied im Kationalibeater ansielle des Dramas "Bater und Cobn" Gounds Ober "Margaretbe" gegeben.

spiel	pla	n de	s National-Theat	Neues Theater			
Febr.	Til.	ller.	Vorstellung	lother	Vorstellung	Inter	
a. F. 4. S. 5. S.	No.	AB DB	Egmont Vater und Sohn Der Rosenkavalier Margaretho	7 7 6 7	Cavalleria rusticana — Der Bajazzo Dez Herr Verteidiger	7.73	

Kommunale Chronik.

§ Zwelbruden, 2. Febr. Der Stadtrat genehmigte die Aufnahme einer Restanteihe für die Klein wohn hausbauten in Höhe von 3% Willionen Mart bei der Stadtsparkasse. Der pom Staatsministerium angeregten Verbilligung aftion für Brotund Kartoffeln ichloh sich ber Stadtrat einstimmig an. jür die minder demittelte Bevölkerung wird das Pfund Brot dadurch um 60 Pfg., das Hind Kartoffein um 30 Pfg. dergestalt verbilligt, daß Staat und Gemeinde je die Höffie dieler Ermüßigung übernehmen. Sodann wurde ein Tarif jür die nichtetatmäßigen übernehmen. Sodann wurde ein Tarif jür die nichtetatmäßigen Mendenderiticher Antrog, den Anfängern monallich 75 .K im ersten Haldjahr zu demilligen, wurde abgelehnt und die Barloge schießlich unvorändert sohne Earlichidigung für die Anfange schießlich unvorändert (ohne Carichabigung für die Dienftanmarter) jum Befcluß erhoben,

E Berlin, 3. Jebr. (Bon unf. Berl. Buro.) Die Berliner Stadtverord neten versammt ung genehmigte die Erbahung des Strafen bahntarifs, der am Sonntag bereits im Kraft treten foll. Zwei Mart foll die Jahrt toften. Dogegen wurde die Erhöhung der Larife für Gas und Elettrizität abgelehnt.

Aus dem Lande.

& heidelberg, 3. Febr. Der Reniner Beter Chrhardt in der Kleinen Mantelgasse ftürzte in der Dunfelheit die Treppe in ieinem House binad. Dabei verlegte sich der 76jährige Mann so ichwer, daß er seinen Berlegungen er fag. — Bei der Bahl zur Angestellten versichen Getimmen: Asso sein Verlegungener, der ich Bertreter, die Ersagmänner), D.H. 161 (ein Bertreter, zwei Ersagmänner), G.D.M. 152 (se ein Bertreter und Ersagmann). Die beiden lehten Berdünde erhiellen nur durch Listenverdindung se einen Bertreter

Beingeim, 3. Gebr. Die Lirchengladen ber epan gelischen Altisobilirche find gestern eingetroffen. — Auf der eletirischen Strohendahn Manncheim-Weinheim und auf der Rebendahn der D. C.-G. find seit gestern die Fahrpreise um durchschnittlich 25 Proz. erhäht worden.

):(Benchial, 3. Febr. Die Teilftrede Obenheim-Hifsbach ber Rebenbaher von Bruchfal nach Hlobach foll am 1. April eingestellt

flatistube, 3. Februar. Rady langerem Leiben verichied am gebruar be. 36. ber langjährige alttatholifche Stadtpfarrer Beift-

wie hungrig wir waren, brauche ich nur zu erwähnen, daß wir am 0. Dezember an den Weihnachtstag dachten, dann wollten wir uns einmal lücktig fatt effen, was auch eintreffen mochte. Am 10. lagerten wie nach einem barten, den gangen Tag mährenden Kampf mit dem Gleisehr am Fuße eines Berges, den wir den "Wolfenmacher" nannten, und gerrieden den Rest des Maises zwischen zwei slachen Stelnen, damit wir länger an unsern eigenen Bedensmitteln hätten.

Diese Zubereitungsart war sehr primitiv, und die Spelse märe für die weisten Menichen nicht schwaashaft gewesen; aber es war der einzige Weg, den Mals zum Kochen herzurichten, ohne mehr Betroseum zu verbrennen, als wir für längeres Kochen nehmen durften.
So gesahrvall unsere ganze Bage auch war, so hatten wir doch das erbedende Bewustsein, daß wir immer weiter nach Süben kamen, wenn auch immer noch 547 Kilometer zwischen uns und dem Pollagen. Die Schlitten waren durch das Eis start beschädigt, und wir sehrten uns nach einem Boden, der ein leichteren Morisbieren erlagen. Die Schietten waren durch das Eis start beschädigt, und wir sehnsen uns nach einem Boden, der ein leichteres Marschieren ersaubte. Bon allen Bodensormen, die man auf der Keise antrissi, ist keine so unangenehm als morsches Eis, durch das die Jühe sortwährend eindrechen. Auf einer solchen Oberstäche konnten wir aber immer noch einigermaßen darwärtstommen, die das Gelände am 12. Dezember so schiegermaßen das mir als Lageslessung nur armseitige b Kilometer zurücklegten. Scharffanziges blaues Eis doller Abgründe und Epalten, zu Hügeln ansteigend und in Gräben abstallend, das Schometer zurücklegten. Scharffanziges blaues Eis doller Abgründe und Spalten, zu Hügeln ansteigend und in Gräben abstallend, das Schwierigkeiten, die bisder dei Polarreisen unerhört waren. Koigedrungen mußten wir einen Schlitten noch dem andern vormärtsbringen, wobel zwei Männer ihn zogen und zwei andere ihn dielten. Auf diese Weize rückten wir 12's Kilometer weit vor, fehrten dann über die Gediet zu zurück und köseppien die andern Schlitten über einen Boden, wo seder undorsichtige Schritt den Tod bedeuteie. Durch diese rauhe Behandlung litten die Schlitten natürlich sehr. Der mit dem zerbrochenen Bug streß oft gegen das harte, spige Eis, zog uns mit einem Ruck zurück und warf und nieder. In allen unseren Schwierigkeiten und Gesahren tröstete und die Sedanse, das der Geelasten erreichen wurden. Bis jum 16. Dezember batten wir nabezu 160 Rilometer auf

Diesem von Spalten durchzogenen Gis zurückgelegt und waren auf diesem von Spalten durchzogenen Gis zurückgelegt und waren auf dem größten Gleischer der Welt die in eine Höhe von über 1800 Weter gelangt. Um nächsten Rochmittag verdramten wir die Boote hinter uns, was die warme Rieldung andelangt, und legten von allen Sachen mit Ausnahme des Allernotwendigsten ein Depot an. Innter nach war die Schichtarbeit unseren Borwäriskommen sehr hinderlich, und tein Durstiger hat sich je so sehr nach frischen Wasseren gesehnt, wie wir nach dem Ende dieses ungeheuren Gietschers und von der erwarteten Docksbene nach ber erwarteten Sodjebene.

Die Ceiche Shadletons mirb wahrscheinlich am 11. Jebruar Stadt vorausgeht. Weiterhin an Bord des Dampfers "Lindea" nach England überführt werden. Stadtihvater nan Wiedenbachen. Der von den Fischery Südgegreichen geboute Zinkfarg mit der Leiche Leern zu Goft gebeten werden.

licher Rai Boden ftein. Geboren am 9. Juni 1847 in Minden in Westfalen, als Kreissreiwilliger Teilnehmer an dem Kriege 1870/71, wurde er am 1. Juni 1876 von dem altsatholischen Bischof Dr. Keintens jum Briefter geweiht. Bunachft in Dortmund und Bochum totig, weilte Bobenftein feit 1878 in unferer engeren bobifchen Beimat, und gwar als Bfarrer in Gadingen. 3m Jahre 1883 mubite ibn de altfatholijche Gemeinde Karlsruhe zu ihrem Geiftlichen. Mis Borlitender des Kirchenvorstandes vorweitete Bodenstein mit Sorgialt und Umsicht die Angelegenbeiten seiner Gemeinde, Er genoß Berechtung und Liebe weit über den Kreis seiner Glaubensgenoffen

henaiss.

3: Pforzheim, 3. Jebr. Ein fcm eres Eifenbahn.

ungtüd hat sich auf ber Strede nach Calw in der Rähe der Unterreichenbacher Bahndbrüde ereignet. Dort suhr ein Personenzug auf einen Güterzug auf. Die Lotomotive zertrümmerte dadei einen am Ende des Güterzugs hängenden Langholzwagen, der vollständig umgestürzt wurde. Der heizer und der Lotomotivssührer des Berfonengugs erlitten erhebliche Berichungen.

" Donaueichingen, 3. Febr. Der 67jabrige Conbwirt Union Rapp von Sochenningen fürzte nachts von einem Feldweg in ben tiefen Schnee und erfitt ben Erftidungstob.

flus der Pfalz.

(Ludwigshasen, 3. Februar. Der Deutschamerikaner Roth von Westheim (Bsalz) hat zwei Oppaner Fomilien, die von der Explosionstatzsprophe betrotsen wurden, 10 000 .K zugehen lassen. (2) Frankenthal, 3. Hebr. Durch Eindruchsch bei der Reichsratswitwe Bubl in Hilbebrandseck bei Gimmeldingen wurden durch undefannte Täter zwei wertvolle Delgemälde im Werte von 20 000 Mark entwendet. Das eine der Gemälde siest eine Bard und des in Mark entwendet. Das eine der Gemälde siest eine Bard und des in Mark entwendet. der Gemälde stellt eine Landschaft mit zwei Bauernhäusern der und stammt von Keller-Reutlingen, das zweite ist ein Stilleben mit Aepfeln und Birnen auf einer Platte von underkanntem Raler. Die Bilder murden aus den Rahmen berausgenommen und nicht berausgeschnitzen, wodei der Täter nach den zurückgelassenen Spuren ein Brecheisen benunze. Auf seine Ermittlung sind 1000 M. Be-

ONB, Grünftadt, 3. Februar. Die Weingutsbesiger hiesiger Gegend haben die Gründung der Bereinigung unter dem Namen "Wein martt Gründ ab t" beschloffen, welche sich vor allem die vortellhafts Beräußerung der Weine zur Lufgade stellen wird. Als Borschender wurde Herr Weingutsbesiger I an fon von Dirmstein

gemagt.

- Allengkan, 3. Jebr. Ein Butterhändler von Oberalben, der fich hauptspielich mit Butterlieferungen für das Saargediet befaßte, und seine Buttermegen aus den Dörsern des Glangedietes bezog, wurde non der Zollbehörde gesaßt, als er wieder einmal über 1 Zontner Butter über die Grenze bringen wolkte. Er hätte baran fiber 10 000 M. verbient, wenn ihm ber Schnuggel gelungen

Nachbargebiete.

Möclenbach, 3. Jebruar. Auf dem hieligen Bahnhof trug fich gestern morgen ein todlicher Unglücksfall zu. Der an-fangs der Wert Jahre stehende Arbeiter Zdam Eberte aus Bons-weiher lief insolge des herrichenden Nebels in die Lotomotive des aussahrenden Obenwaldzuges hinein. Der Unglückliche, dem ein Bein abgesahren wurde, ist bald darauf seinen Berlehungen erlegen.

Baldmichelbach (Hell. Obenwald), 2. Febr. Das Chepaar Beter Köth 9. von Unter-Waldwichelbach seierte heute das Fest der Diamantenen der der eine

ber Diamantenen Sochzeit.

* Mainz. 3. Jebr. Die Bemühungen des Gostwirteverbandes wegen Ausbed des Kannevalverbotes bei der bestischen Auglerung waren inspiern von Erfolg, als das dessische Winisterlime des Innern eine Berfügung an sämtliche heilischen Arcisämter erlassen das Auch weicher am Faltnachts-Samstag. Sonntag und Dienstag das Abdalten kurnevoliklische Vergnigungen in geschlichen Auflichen Auflichen Auflieden für ichloffener Gefenichaft geftattet ift. Dieje Berfügung gilt auch fur bas befeste Gebiet.

Gerichtszeitung.

Mannheimer Straftammer.

Ein billiges Rad toufte am 16. August v. 3e. in ber Boltstudge ber 28 Jahre alte Kaufmann Eduard B. aus Kaljerslautern. Es toftete nur 90 M., aber fein Wert mird auf 600 Mart geschätz. B., der schon wegen Diebstahl und Hehlerei vordestraft ist, wurde wegen Hehlerei unter Anklage gestellt, aber das Gericht gesangte im Zweiselosals zu einem Freispruch.

im Zweiselosalle zu einem Freispruch.

Wie bor acht Tagen, so habte die vierte Straffammer auch diesmal wieder einem Berdendungstag ausschlichtich sur Anklauen wogen Abtreibung. Die Medradd der in zehe Köllen angestagten Frauen aus Miesental, Kraluskeim, Krühl und Alkusheim find verbeirutet, eine ist Wiesental, Kraluskeim, Krühl und Alkusheim find verbeirutet, eine ist Wiesenwisen, der erft neuerdings verbeirareten Morgarete Z aus Kenlusheim, gegen welche eine Gesagnishtrafe von E Monaten ausgestrochen wurde, wähnend eine wegen Beihalfe und versieder Abtreidung Angestagte, Kinna D., zu d Monaten Gesängnis verweitet wurde. Zue übrigen Angestagten wurden zu Gesängnishtrafen von 4 Wochen bis I Monaten Gesängnis verweitett, Die Dessentlichseit war natürlich über die ganze Berdandlung ausgeschlossen. Als Bernibiger waren ausgeschlossen. Als Bernibiger waren ausgesteren die Amptsanwolfte Dr. Strichter und Malich.

bes Forschers wurde mit englischen und norwegischen Jahnen geichmust, pam 5. bis 20. Januar in ber anglitanischen Liebe pan Grovifen ausgesiellt. Der Reft ber Expedition Chadletons ift am 16. Januar in ber Richtung nach Derboland abgefahren, von mo fie wohrscheinlich im Mary gurudfehren wirb.

Kunft und Wiffen.

Regitations- und Liederabend Alberti — Breifach — Burg-wintel. Mit geschmachvoll ausgewählten Liedern von Schubert, Strauf, Walf und Mahler betrat herr Joseph Burgminfel gestern das Sodium des Konzerisaals. Das starfe Temperament des Bühnensängers und seine dramatische Ausdrucketraft warden auch für den Ausdeuter des Liedes. Er weiß seinen Bortrag durch starfe Steigerungen und Schattungen zu vertiesen und zu beieben, und die düchende Schonheit seines besonders nach der Höhe den erstaunlich reichen Tenorbaritans gewinnt dem Lied flangliche Werte von seinem Reize ab. Aber im Konzersaal werden auch die Mängel gelanglicher Kultur beutsicher als im Rampenliche der Bühne. Im Mittelregister ist die Tongebung etwas diet und nicht geschweidig genug. Die Uedergänge sind noch unvermittelt; dem hohen Fallett sehlen Relananz und Füsse, und die stimmliche Fibrung binterließ darum des sanders dei den Liedern von Mahler und Wolf den Eindruck mangelinder Ausgeglichendeit. Sind diese Fehler behoden, dann wird der stimmbegabte, musttelische Sänger auch im Konzertsaal des Ersolges sicher sein. Herr Frig All berri vom Rationaltheuter wuhre mit dem simmungsstarfen Bortrag Lienhardscher Gedichte, deren mannsbasi wuchtigen Ausdruck er mit tieser Eindringlichkeit vermittelte. reichen Tenorbaritons gewinnt bem Bied flangliche Werte von feldem seimmungsstarken Bortrag Lienhardschere Gedickte, deren mann-bast wuchtigen Ausdruck er mit tieser Einderinglickkeit vermittelte, stark zu seiseln. Berdiensklich war auch die Wiedergade von Byrono "Mansted", dieser dissern, sost menschenteinblichen Dicktung, deren klarke Abetorik der Sprechtunkt des Darziellers sehr entgegensommt. Herr Albertis brachte der Gestalt Manstede, der um den von ihm ver-schuldeten Tod seiner gesiedten Minarte dei den Geistern der Alpenwelt vergeblich Bergessen sucht, viel inneres Mitgesible entgegen und sand in der Sprechart auch die rechts Mitte zwischen Detsamation und Berismus. Schungung melodrammen angeheutet werden. Derr Bauf vier freilich nur gang unvolltommen angebeutet merben. Gerr Baul Breifach leiftete bierin bas Mögliche. Much bie feinfühlige Begleitung bes Sangers mar ihm gu banten.

Der Theater- und Musikoerein zweibrüden hielt am Montag abend eine außerardentliche Hauptversammlung ab. Ban öffentlichem Interesse waten die Darsegungen iber die Wiedererässinungsber neu bergerichteten fi abtischen Bühne. Mis Eröffnungsvorftellung wird voraussichtlich am Gonniag. 12. Februar Beethovens worstellung wird voraussichtlich am Gonniag. 12. Februar Beethovens "Fibelio" in einem Gesamtgastspiel der Kaiserslauterer Oper gegeben, der nachmittags eine Auführung für die Gewerkschaften der Stadt vorausgeht. Weiterhin werden die Künftler der Staats und Stadtshater von Wiesbaden, Mainz, Snarbrücken und Kaiserslausern zu Gost gebeten werden.

Der Landwirt Wilhelm Gaber aus Schriesbeim batte vier Streit Weigen und brei Jentwer Gerfte zu wenig abgeliefert und ibar beställt in 4. Ofrober zu 200 Mart Geldsfrase verurtrift worden. Seine Berntei blieb erfolgies.

BB. Berlin, 2. Febr. Der Herausgeber des Senschieder blattes "Reueste Kochrichten" Arthur Keil und der Detettische ihr Mar Le wand den so ist sind vom Schöffengericht wegen pressung zu einem Jahr bezw. 3 Monate Gesüngnis verumorden. Keil beabslichtigte einen sensationellen Artistel gegen Wantier zu veröffentlichen, er ließ diesem durch Lewandowsell wiellen, daß die Beröffentlichung unterdieben fonne, wenn et Wart sind die entstandenen Kosten ersehe. Es fam eine Justumfunft Keils mit dem Bantier zustande, dei wescher ein Krimis beamter als ungesehener Zeuge die Unterhaltung mitandört.

Berlin, 2. Febr. Bor dem Schwurzericht III beamn

Berlin, 2. sebr. Bor dem Schwurgericht III begann Berhandlung wegen Mordes an dem indlichen Studen Singh, der am 21. Januar 1921 von dem Krofiwagenklus Max Arnold geildet wurde. Der Mord, der anfänglich als politischer hingestellt worden, ist sehr von der Unflänge als Tansistung der Frau des Inders angenommen worden. Singlich mährend des Krieges in Deutschland englandseindlich tätigt haber.

Sportliche Rundschau.

Augemeines.

ser. Die Pauptversammiung bes Teutiden Reicheantschut für bei binngen findet am Samstag, den 20. Mai, im Reicheaninstreim bi Innern zu Berfin fant. Am gleichen Toge boit and das Aurenter Leutiden Dodischule für Leibesädungen feine Cauptversammiung den find und Bertretering (der friftere Sentfampfansschut) des Reichtauffennern am 11. März in Berlin zusammen.

Radfport.

se, Das Berliner Sechsisgereunen wird aller Boranslicht noch pun den im Stande kommen. Wie wir erfahren, ind die Berkandermiten dem Beranfialter, die Kongerthaus-Birektion des Berliner polofies, und den Rennfahrern mieder aufgewannen worden. Die haben auf im Chortyslaft Kingkampfe versungeits Berde der der des kongerthaus erfe das kingkampfe versungeits bei hinde keinen erfe noch deren Beredhaung (sa. 14. Ichnail with das kingkampfe ber Rennfahren bei Huber die Huben der Romnichalten betiebt noch nichts.

med) midris. er. Rütt im Rew-Horfer Sechstagerennen, Zer Deursche Auft is non dem Gernnsteller des Liem-Porfer Techstagerennens im Man ein proof auf Zellnahme an dem langen Nennen erdalten. Rütt dat fanfchelbung noch nicht getroffen. Erme 20 Fabrer baben fich Stätt Vortner angeberen. Bon diejen scheint ols Sechstageschren der Seiter Berliner Sechstagerennen richten.

ar. Die Radvelfmeiserichaften 1922 in Frage gebelle. Auf Erfelle der Union Spelifie Internationale jollen die Radweltmeiserichaften der Union Spelifie Internationale jollen die Radweltmeiserichaften der Anderstädigen der Georgiebren verden. Die Radwennbalten in Brighten ist aber im diteiten Englands und für ein jo Nahrennbalten weighten ist aber dies in diteiten Seit baden daber Bestredungen eingelegt, auf der Radm in Bestredungen singelegt, auf der Radm in Bestredungen die für eine einvondireite Andersogung der Weisterichaften ulch pilde geleichen Georgieben Gobt oder übel wird fich die U.C.J. der Frühlaufstengers in Poris mit der Angelegendeit nochmals belöhren müssen.

se. Juhbell-Bundespolel, Tas Enblyiel um den Bundespolal bes fiden Aufball-Bundes finder am 3. Marz auf dem Sportptade des Sauffer Turnverdandes in Onmburg fistt, Des Sport, das Kord- und deutschand gusammenstührt, wird von Dr. Bauwens 3. Man enterden werden.

Neues aus aller Welt.

Tranen über die Wangen rollen ju loffen. Alls nun ber Gatis Fran Afta Rielien, Herr Bungardh, fich in einem Schreiben bie Berbreitung dieser Angericht zur Wehr seinem Schreiben bie Berbreitung dieser Angericht zur Wehr seine und dobei von Lisignerischen Arnifel sprach, hat der Schriftleiter der diese bühne dies zum Anlah genommen, eine Beleidigungstage and zu machen. Das Gerick hat sedoch die Rlage abgewiesen und Berladten eingestell. In der Beschnense allege abgewiesen bei Berfahren eingestellt. In der Begrlindung wird ausgesuber, das die Form der Keuherung, "lügnerischer Aritel" zwar scharf set, und der Grenze des Zusasstellen liege, daß aber mit Rücksicht deraut, de der Keuherung in Berteidigung geschrbeter Interessen der Frau Kielsen ersiglat set, die Abstadt der Beleidigung micht festgestellt von Kielsen ersiglat set, die Abstadt der Beseidigung micht festgestellt von finne. Durch diesen Beschluß ist die Oessentlichkeit von geschen Ungließ dewocht worden, denn es war deadsichtigt, das geschen von den Ginzerintränen der Frau Lita Riessen durch gebenung von Zeugen, insbesondere von Künftlern, die, wie gener, zusammen mit ihr gewirft haben, ein sier allemal zu wieden gener, gusammen mit ihr gewirft haben, ein für allemal 30 mile

- Ein Monn und hundert Bifwen. In einem Kranfente in Remy ort ist ein Mann gestorben, der, wie fich noch jet Tode herausstellte, mehr als hundert Bitwen hintertant. Gein I foreibe ein amerikantifere bendert Witwen hintertant. lo fcreibt ein ameritanisches Blatt, wird vermutlich feinet an Trauerkrepp verursachen, maht aber hat er ber Bost wesentlich Einnahmen gebracht. Denn alse biese mehr als hundert weiten erhoben, sowie sie von dem Ableben ihres vielgeliebten Gatten ver nahmen, brieflich Unipruch auf seine Erbschaft.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegalatation van Sheln	29 30 31, 1 2 3,					Demort see		
Schusteriansi Kebi Matau Manapheles Malne Keub Kole voss Neekenes Manaheim	1,65 3,45 2,14 0,02 1,25 1,00	0.83 1.00 1.64 1.96 2.48 3.57 2.11 2.13 0.04 1.18 1.23 0.07 0.81	2,85 2,43 0,10 1,39 1,12	0,86 2,00 2,82 2,58 0,33 1,63 1,63 1,83	0.88 1.95 2.76 2.57	Abenda a the Manher a the Manhe		

Mannheimer Wetterbericht

vom å Februar morgens 7 Uhr. Hischole Temperatur gestern; 5,00 C. Niedrigste Temperatur Marie 5 W S. Bewelki,

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zum Zusammenbruch der Pfälzischen Bank. Zur Frage der Auflösung der Pfälzischen Bank, Von Dr. jur., Dr. phil. Rich. Kahn, Rechtsanwalt in Frankenthal.

Von Dr. jur., Dr. phil. Rich. Kahn, Rechtsanwalt in Frankenthal.

In letzter Stunde bemühen sich hervorragende Persönlichkeiten des südwestdeutschen Wirtschaftslebens, eine Verständig ung zwischen Wirtschaftslebens, eine Verständig ung zwischen Met ungsbanken herbeizuführen. Dieser Versuch verdient die Unterstützung und der Fraktionen des Landtagesbien Staatsregierung und der Fraktionen des Landtagesbie Unterstützung darf sich aber nicht mit frommen Wünschen, so gut sie auch gemeint sein mögen, begnügen. Was ins in der Pfalz die Pfalzische Bank war, wird vielfach verkannt. Sie war die Bank, d. h. sie war das führen de lastitut, das nicht nur Industrie und Handel mit Geld vertorgte, sondern auch über diese engere berufsmäßige Aufgabe die Richtung der Erwerbstätigkeit dank des Ansehens, das seine Leiter genossen, vielfach bestimmte. Der Leitung wurde unbegrenztes Vertrauen entgegengehracht, zumal diese es verstand, die Beziehungen zum rechtsrheinischen Wirtschaftsleben aufs beste zu pflegen und sie zu erweltern. Die Leitung war wohl rechtlich, nicht aber praktisch den Aktionären verantwortlich. Denn weder der einzelne Aktionär, noch die Generalversammlung konnten vor der Katattrophe Anlaß nehmen, auch nur das geringste Mißtrauen der Verwaltung entgegenzubringen. Die Aktionäre in ihre rechtliche Lage zurückzuweisen, ist hart und wird den Tatsachen nicht gerecht. Sie fühlten sich in den vergangenen Jahren so wenig als Eigentümer des Geschäfts, wie Irgend ein Darlehensgeber. Ihr moralischer Abstand von der Geschäftsleitung war nicht geringer wie der irgend eines Kunden. Die Rettungsbanken dürfen daber die alten Aktionäre hicht schlechter behandeln wie die Gläubiger. Nicht sollen sie den Spekulanten irgendwelche Kursgewinne sichern, aberden Ausgabekurs der Aktien sollte man angesichts der geschilderten Verhältnisse nicht vorenthalten.

Bei der außerordentlich großen wirtschaftlichen Beschilderten Verhältnisse nicht vorenthalten.

Bei der außerordentlich großen wirtschaftlichen Bedeutung der Pfalzbank entsteht die Frage, ob der Staat Gewehr bei Fuß dem Kampf der Interessengruppen zusehen soll? Die Rettungsbanken übernehmen den Betrieb der Pfalzbank, wie man weiß, mit einem heiteren und einem nassen Auge, zumal wenn sie gezwungen werden, noch größere Opfer für die Aktionäre zu bringen. Gewinnbringend wird die Uebernahme erst, wenn das Vertrauen zur Pfalzbank zurück kehrt und das Geschäft im Irüberen Umfange wieder auflebt. Hier wäre der gegebene Augenblick, wo der bayerische Staat seine Garantie darbieten könnte und für dieses Darbieten sich einen angemessenen Eigentumsund Gewinnanteil sichern könnte. Wir leben im Zeitalter der gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen. Warum sollten sie nicht auch im Bankgeschäft möglich sein? Mit der Beteiligung des Staates wären verschiedene Vorteile für diesen verbunden: Er hätte zunächst eine neue Erwerbsquelle, sen verbunden: Er hätte zunächst eine neue Erwerbsquelle, sodam hätte er eine engere Fühlungnahme mit dem pfülzischen Wirtschaftsleben, das ihm bei künftigen Unternehmungen nur nützen könnte. Den Rettungsbanken wäre aber eine gewisse Erleichterung gegeben, die ihmen gestattele, den vielen Kleinaktionären der Pfülzischen Bank eine angemestene Entschädigung zu gewähren. Die Pfülzische Bank aber würde unter staatlicher Garantie ihr früheres Vertrauen leicht zurückgewinnen. leicht zurückgewinnen.

Vor den Konsequenzen bräuchte sich die Staatsregierung meht zu fürchten. Denn eine Bank, und zudem die Pfalzische Bank, ist dergestalt ein das gesamte Wirtschaftsleben beeinnicht sogar als einzig bezeichnet werden dörfte. Möge der Pall der Pfalzischen Bank nicht für den Staat eine "verpuble Gelegenheitt werden! Puble Gelegenheit" werden!

Meldung, daß die Badischen Anilin- u. Sodafabrik. Die sichtigt, zwischen Bestenheid und Haßloch eine dem Oppauer Werk abnliche Industrieanlage zu errichten, und daß sich in Wertheim Vertreter der Fabrik zwecks Anbahnung von Verhandlungen aufgehalten haben, entspricht, wie wir von unterrichteter Selte hören, nicht den Tatsachen. Die Anilin beabsichtigt nicht, eine Industrieanlage in der Umgebung von Wertheim zu errichten. Wertheim zu errichten.

Pumpenfabrik A.-G., Radolfzell. Im Geschäftsjahr 1920/21 trzielte die Gesellschaft einen Reingewinn von 4,05 Mil-lionen & (i. V. 3,77 Mill. &). Es sollen 24% Dividende verteilt werden.

Grundung einer Getreide- und Futtermittel - A.-G. Die beabsichtigte Gründung einer Getreide- und FuttermittelAktiengesellschaft unter Beteiligung des Reiches hat in landwirtschaftlichen Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen.

Man befürchtet eine Wiederaufrichtung der Zwangswirtschaft. Wie die "Tägliche Rundschau" von beleitigter Bankeite aus erfahrt, diese Refürchtungen unbegründet. Die Neigrundung soll lediglich den Charakter eines Kommis-slogs- und Lagerhausgeschäftes haben.

Von der Aktionärvereinigung beim Allgemeinen Bankverein für Westdeutschland A.-G., Düsseldorf, Aus Aktionärkeisen wird Einspruch dagegen erhoben, daß der Bankier Deselaers die Führung in dem Aktionärausschuß übernimmt. Es wird darauf verwiesen, daß der Allgemeine Bankverein Es wird darauf verwiesen, daß der Allgemeine Bankverein Es mir der Von Aktien erhoben hat, daß also die Interessen des Beklagten kaum die gleichen sein könnten, wie die der Aktionäre. Es dürfte allerdings unter diesem Umstande angebracht erscheinen, wenn der beklagte Aktionär und sein Bechtsbeistand sich bis nach Erledigung der Klage Zurückhaltung auferlegten und ein geschlossenes Vorgehen der Aktionäre nicht erschwerten. Aktionare nicht erschwerten.

Der Krach der italienischen Diskontobank. Die Verhandlangen zwischen dem Glaubigerkonzern der Banca Italiana di Sconto und der Regierung für die Wiederinbetriebsetzung der Bank und der Regierung für des Wiederinbetriebsetzung der Bank stehen vor einem günstigen Abschluß. Darnach würden nach der "Tribuna" den Gläubigern 45% ihres Guthabens ratenweise im Verlaufe des Jahres zurückbezahlt, weitere 5% ihres Guthabens würden ihnen in Aktien der neben Bank ausgehändigt werden, der Rest von 50% würde in eine Art handelsfähiger Obligationen des neuen Kredithastituts umgewandelt. Der frühere Verwaltungsrat der Millionen verpflichten, wavon 50 Millionen sofort entrichtet alle sollen. Die Gläubiger haben das Vorzugsrecht auf von einem Liquidationsausschuß unter Aufsicht anderer Kreditlastitute übernommen. Areditinstitute übernommen.

Ludwigshafen a. Rh. teilt uns mit, daß ihr ordentliches Vornar das der des Antiensen der Gesellschaft ausgeschieden ist.

Jahres auf dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden ist.

davon 15 Jahre als Mitglied des Vorstands, in unermüdlicher volle Dienste geieistet, denen die heutige Stellung des Werkes der Chemischen Industrie wesentlich mitzuverdanken ist.

Jahre als Mitglied des Vorstands, in unermüdlicher volle Dienste geieistet, denen die heutige Stellung des Werkes der Chemischen Industrie wesentlich mitzuverdanken ist.

Jehr in den Aufsichterat wird vorgeschlagen. Personalien. Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Seine Wahl in den Aufsichtsrat wird vorgeschlagen.

Dollarkurs 204-205.50 Mark.

Borsenberichte.

Mannbeimer Effektenbörse.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 2. Febr. Die Haltung der heutigen Borse war für Indastrie-Aktien etwas lebhafter und kamen Umsätze zur Notierung in Benz zu 550%, Dampfkesselfabrik Rodberg zu 730%, Rheinische Elektrizitäts zu 680% und in Cementwerke Heidelberg zu 755%. Ferner notierten: Anilin 590 G., Westeregeln 2700 G., Dingler 550 G., Karlsruher Maschinenbau 860 bez., Zucker Frankenthal 720 G. und Zucker Waghäusel 740 G. Von Bankaktien wurden Pfälzische Bank zu 51% gehandelt. Von Brauerelen sind Eichbaum 675 G., dagegen Schwartz 405 bez. und Weltz 355 bez.

Devisenmarkt

Ruhiges Geschäft am Devisenmarkt.

Frührerkehr haben sich gegenüber den gestrigen Notie-rungen nicht viel geändert. Das Geschäft ist anhaltend ruhig-Am hiesigen Platze werden heute früh folgende Kurse ge-nannt: Holland 7550-7600, Kabel Newyork 204-205.50, Schweiz 3975-4000, London 877.50-882.50, Paris 1700-1715, Italien 950-960. Die Mark kam heute früh nachhörslich mit 0,49 cents aus Newyork.

Gerlin 2.52 2.60 Wies 0.17 0.17 Prag 9.80 3.50 Heilland 189.60 190 Sew Yark 5.13 5.12 London 21.93 22.05 Parls 42.35 43	Stockholm 130 25 Christiania 81,50 Madrid 77,25	24,13 40 85 103 25 130.25 81.50 78
Amsterdams, 1 2 Weebsel a Lordon 11.57 11.61 Bertin 1.32 1.32 Paris 22.47 22.47 Schweiz 32.00 32.00 Wee . 0.60 0.08 Kopenbagen 54.60 54.70	(in Guiden) Weohael a. Stackholm 68.00 Christiania 62.05 New York 2.70 Britani 21.45 Macrid 63.77 italien 12.40	68,70 43,— 2,69 21,57 41,10 12,73
Steptenhagen	Siebtw. s. London	21,20 41,15 39,50 3,70
Stockholm. 1. 2. 3. 4. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5. 5.	(in Krosen) Sichtw. s. London 15.86	16,85 32,90 31,60 7,55
New York, 2 Februar (WB) Devisor 1 2. Frankreich 8.35 8.35 Sebwelz Belgion 2.96 7.85 Englans	Spanien 15.20	15,25 4,65 0,49

Waren und Markte.

Mannheimer Kleinviehmarkt.

Nannheimer Kleinviehmarkt.

Zum gestrigen Mannheimer Kleinviehmarkt waren aufgetrieben: 114 Kalber, 272 Schafe, 277 Schweine, 267 Ferkel.

Bezahlt wurden pro 50 kg Lebendgewicht: für Kälber Kl. B
1400—1500 Å, C 1400—1450 Å, D 1300—1400 Å, E 1200—1300

Mark; Schafe Klasse A 700—800 Å, B 700—750 Å, C 650 bis
700 Å, D 600—650 Å, E 550—600 Å; Schweine Klasse A 1850
bis 1900 Å, B 1800—1850 Å, C 1800—1825 Å, D 1700—1750 Å,
E 1650—1700 Å, Sauen 1500—1650 Å, Ferkel 250—600 Å pro
Stück. Tendenz: Mit Schweinen, Kälbern, Schafen war der
Handel lebhaft, geräumt; mit Ferkeln lebhaft.

Vom pfälzischen Weinbau.

Weinbau gestattet nun ein einigermaßen übersichtliches Bild. Der 1921er beherrscht vollständig den Markt. Leber den seiben ist sehon so viel Widersprechendes gesprochen und geschrieben worden, daß es sicherlich von Interesse sein därfte, ein genaues Fachurteil hierüber zu vernehmen. Der 1921er ist in Qualität sämtlichen Vorgängern seit 1865 überlegen. Dieses trifft nicht elwa nur bei den kleinen Konsumweinen zu welche naturrein bleiben können, sondern auch hei den mittleren Gewächsen der Unterhaardt, insbesonder aber bei den Weinen des Qualitätweinhaugehiets der Mittelhaardt, woselbst eine große Reihe von honigsüßen Weinen gewachsen ist, die niles bisher Dagewesene übertreffen, Zurzeit findet der erste Abstich der 1921er weine statt, weshalb dieselben erst gegen Mitte Februar richtig probierhar sein werden. Eine Anzahl Frühjahrs-Naturweinversteigerungen ist bereits für die Mounte April und Mai ausgeschrieben, sie därften bezüglich der Qualität wie auch der Preiserziclung große Ueberraschungen bringen. Entsprechend der Qualität der 1921er sind auch die Preise. Die Oberhaardt verlangt 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 18000–22000 a. b. große Ueberraschungen bringen. Entsprechend der Qualität der 1921er sind auch die Preise. Die Oberhaardt verlangt 18 000—22 000 a., bessere Orte wie Hambach und Diedesfeld 30 000 a., die Unterhaardt, deren Rieslinge vorzüglich geraten sind, 28 000—35 000 a., die Mittelhaardt je nach Süße, Qualität und Lage 45 000—100 000 a. pro 1000 Liter. Kleinere Güter und die Winzervereine und Genossenschaften geben ab, während die größeren Güter vorerst zurückhalten und versteigern wollen.

Der Ban der 1921er ist bis jetzt, wie der Jahrgang in seiner ganzen Beschaffenheit geraten ist, ein vollkommen normaler, allerdings scheint ein früher Abstich am Platze, damit die süßen Weine nicht wieder zu garen anfangen. Die 1921er Rotweine sind das Schönste, was an Rotweinen bis jetzt in der Pfalz produziert worden ist. Der Farbstoff ist dermaßen dick, daß man glauben könnte, es sei südlündischer Verschnittwein. Die Preise hierin sind ständig steigend und stehen augenblicklich auf 18 000—20 000 % pro 1000 Liter.

In alten Weinen sind nur noch 1920er greifbar. Aeltere Weine wie 1915er und 1917er sind nur noch zu wahnsinnigen Preisen von 150—400 % pro Flasche erhältlich. Faßweine sind vollständig geräumt. 1929er in einwandfreier Art kosten selbut an der Oberhaardt heute 17.000—19.000 %. Die Unterhaardt bietet kleine 1929er Konsamweine mit recht schöner Art von 19.000 bis 22.500 % die Mittelhaardt mit Lagen und Kreszenzen von 25.000 bis 45.000 % an. Flaschenweine sind von 30 % an erhältlich, Die in April stattfindenden Weinversleigerungen dürften nach allgemeinem Urteil neben den Qualitätsweinen der vorzüglichen 1921er Weine eine Reihe gutgepflegter 1920er Kreszenzweine feinster Lagen bis zu den höchsten Spitzen bringen, weshalb denselben mit großem Interesse entgegengeschen wird.

Neue Preissteigerungen für Häute und Leder.

Auf allen in diesem Monat stattgehabten Häuteversteigerungen haben die Preise für alle Gattungen erneut scharf angezogen. Der Besuch und die Kauflust auf den Auktionen war gut und das zum Angebot gebrachte Gefälle wurde glatt aus dem Markte genommen. Bei Großviehhäuten waren be-sonders die schweren Gewichte bevorzugt, wilhrend die Nach-Irage nach Kalbfellen weniger rege war; die Preise zogen aber auch hier an. Im allgemeinen aber hat sich der Häute-markt wieder schneller befestigt als man angenommen hatte. wenn auch für die weitere Preisgestaltung politische wie wirtschaftliche Gerüchte von Einfluß sind. Auf dem Ledermarkt macht sich die neuerliche Aufwärtsbewegung für Roh-ware bereits ebenfalls bemerkbor. Einerseits ist der Bedarf in den lederverarbeitenden Industrien nach wie vor durch-aus gut und andererseits wird die feste Tendenz des Häulemarkles auch das Ledergeschäft wieder mehr beleben. Die

Schuhindustrie war um die Jahreswende nur mäßig beschäftigt. Ein Rückgang der Preise, der teilweise zu verzeichnen war, wird durch die erneute Aufwärtsbewegung am Rohhäute- und Ledermarkt naturgemäß wieder aufgebalten

war, wird unrch und erneuer Antwartsbewegung am Ron-haute- und Ledermarkt naturgemäß wieder aufgehalten werden.

Zueker. (Wochenbericht.) An den deutschen Märkten ist in diesem Berleihansbechnitt eine leichte Belebung des geschäftlichen Verkehrs zu verzeichnen gewesen, deren Gründe einmal in weiteren Vertellungen von Rohzucker an Raffineriebetriebe zu suchen sind, dann aber auch in dem allseitigen Bestreben, vor Inkrafttreten des erhöhten Gütertarifes soviel Ware als irgend möglich heraus- und herangeschafft zu haben, welchem Bestreben aber leider immer wieder die mehr oder weniger unzulängliche Wagengestellung der Bahn Grenzen setzt, und das auch durch die neuerliche Einstellung der Flußschifffahrt beeinträchtigt wird. In Zuckern, die nicht der Verfügung der Zuckerwirtschaftsstelle unterliegen — sowohl Rohzucker als weile Ware —, sind auch mehrfach Abschlüsse zustande gekommen, und da Nachfrage und Auswahl der Käufer, welch letztere zumeist der zuckerverarbeitenden Industrie angehören, ziemlich belangreich waren, so konnten gute Aufgelder erzielt werden. Der Rohzuckerfreigabe soll diejenige in kontingentierten Verbrauchszuckern für weitere Monale folgen, aber die großen zuckerverarbeitenden Betriebe sehen dabei wenig Aussicht, genügend Material für ihren starken Bedarf zu erhalten, und wenn einmal eine gewisse Gebundenheit die Uebergangszeit kennzeichnet, so ist es natürlich, daß zunächst für die ausreichende Belieferung der Bevölkerungskreise Sorge getragen wird. Im Mela se ge es chäft hat der befriedigende Geschäftigang angehalten, und da das Angebot der Erzeuger hinter der Vorwoche zurüchblieb, so konnten sich die Preise wieder versteilen; von einer südeuischen Brennerel wurden passende Angebote bis zu 120 .8, telquel, aus dem Markt genommen. Die Unruhe, die durch verschiedene Zusammenschulüpfäne in die Markte hineingetragen worden ist, dauert fort, und ein heftiger Feldzug für und wider diese Pläne ist in Wort und Schrift entbrannt. Ohne Zweifel stehen sich die Parteien in der Industrie selbst noch in scha liche Vergrößerung unserer Zuckerrübenaubaufläche, ob-gleich die Landwirte eingedenk sein sollten, daß die Abfall-erzeugnisse des Rübenbaues und der Zuckerer eugung un-schätzbare Hilfsmittel für die Viehhaltung. Fleisch-, Milch-wirtschaft usw. sind.

Vom Stahlwerksverband. Infolge der Auflösung des Verträgs zwischen dem Stahlwerksverband und den ange-schlossenen Werken hat die allgemeine Verkaufstätigkeit bereits im Jahre 1920 aufgehört. Im Stahlwerksverband ist nur ein beschränkter Wirkungskreis verblieben. Seine Tätig-keit beschränkt sich lediglich auf die Abwicklung der noch laufenden Abschlüsse in Eisenbahnoberbaubedarf, die heute größtenteils zur Erledigung gekommen sind. Zur Sicherstellung des inländischen Bedarfs für Eisenbahnoberbaustoffe wurde die Eisenbahnbedarfsgenossenschaft begründet und dem Stahlwerksverband angegliedert. Er vermittelt die Aufträge an die einzelnen Werke. Der formale Abschluß erfolgt aber durch die Werke selbst.

Liverpool, 2. Februar (WB) Baumwolle, (to engl. Pig. v. 484 g.)

OberApypt. 22.03 26.25

Amerikanischer Funkdienst.

New 1	fork, 2	Februar	(WB) Funkdie	MEST.	(Nachdr	uck (verboten)	4	
	1.	2. 1	Zuf. zus.	7000			13,	13,-
Kaffes loke			Elektrolyt	18.75			3.25	3,25
Mara	8.47		Zinn toko	31,85		Zuck. Centrf	3,67	3,70
Mel.	8,42	8.45		4.75		Terpentin	B4	83
Juli	8.34		Zink	4,55		Savanosh	87.75	07,75
Septemb.			Elses	20.00		M. Orl Baum	15,30	15.50
Daxemb.	8,27		Welfbleob	4,75		Welcon cot	130, -	134.56
Baumw. tok			Sohmalz wt.	10.97			130	134,50
Februar	16,80	16.80		6.25		Wals loke	64.25	64.75
Mare	16,85		Baumwsatill	9,30		Mehinledr.P.	4.75	4,85
April	18.70	16.66		9,63			5.25	5.50
Mal	16.35		Petrol.oases	17.50		Quirdir Engl.		3,
Juni	19.33	16.30	tanks	7,-	7	Kontinent	17	17

8	Can	cage	Antanimit							
	Weison Mais Hafer Rosgen	July Mail July Mail	104.75 34. 55,85 39.—	107,40 04,65 58,65 20,40	Pork Mas Biosen Mai	10,45 10,27 18,10 8,45	10.25 10 47 19.45 9.77	solw. niedr. achw. niedr. achw. niedr.	9.15 8.75 8.90	9.10 -9.30 9.75 9.— 37000 90000

Un unfere Bezieher und Mitarbeiter.

Mile Ginfender von Unfragen muffen wir infolge Erhöhung der Boftgebühren bitten, Rudporto ober freigemachte Briefumichlage beigufügen.

Redaftionelle Beitrage, deren Rudjendung verlangt wird. ift ebenfalls das Rudporto anzufügen. Jür die Rudjendung unverlangter Beifrage lehnen wir jede Berantwortung ab. Belegblatter werben in Jufunft berechnet. "Mannheimer General-Ungeiger".

Derausgeber, Deuder und Berleger: Deuderet Dr. Daas, Mannheimer General-Angeiger, E. m. b. d., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Denne, -- Hauptfarifileitung: Dr. Frip Goldenbaum, Berantwortlich für Belitift Er. Fris Goldenbaum; für Handelt I. B. Frienz Archert; für Keutileton: A. Baberno: für Lefales und den übrigen redoftionellen Inhalt; Richert, für Angeigen; Karl Bund.



Zum ersten Male

veranstalien wir in unserem neuen Hause eine

Weiße Woche

Unsere Absoftusse sind action seit langer Zeit für diese Veranstaltung gefäfigt, daßer meist weit unter neutigen Tagespreisen. Soweit wir die Lage beurtellen können, glauben wir, lönen eine solof günsfige Käufgelegenfielt in absefibarer Zeit nicht wieder biefen zu können. Wir empfeßien Ignen daßer diese Veransfaltung zur Deckung Ifires Bedarfs, insbesondere für Haus-, Bett- und Ceibwäsche, und zur Anschaffung von Aussteuern.

Der Verkauf beginnt am Samstag.

Unsere Schaufensier zeigen Massenangebote weißer Waren.

Sefjenswerie Dekoration im Inneren des Hauses.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrten Damenwelt bechre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich am Samstag, den 4. Februar in T 6, 19. (am Friedrichsring) I. Etage, einen

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine verehrl. Kundschaft bei soliden Preisen stets das Modernste zu bieten und lade ich zum Besuche höflichst ein E. Leißler.



.. 20 Jahre innger

Hermann Schellenberg, Parlingia-frick

Kunst-, Bau- u. Blankglaserei Hans Robl

Waldhofstr. 49 . Teleph. 5020

Spezialist für Dachverglasungen in kitt- und kittloser Konstruktion. Empfehle mich ferner für Fabrik-Fensterverglasungen sowie Reparaturen jeder Art, auch wenn Material gestellt wird, bei billigsten Preisen.

safort abaugeben 3000 qm Rheinisch 1/4 24-30 cm breit.

Angebote an Rhein Bau-Werkstitte Kornfeld & Mathela Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 3.

Well & Weber, N 3, 2

kaufen höchstrahlend alto Platin-Gold- u. Sibergegenstände.

miliche Veröffentlichungen der Stadigemein war die Berbrunder getten folgende

Ben Samstag, den 4. Arbemar ab für je 750 Gr. Bror die Marten Rr. 11 und II. In der Zeit vom 28. Sanuar die 3. Hebruar De 750 Gramm Brot die Marten Rr. 18 und 27.



Waldhasen Renschlegel

sowie nile Sector Placine. Theodor Straube N 3, 1 Tel. 172 *8894 Gut. Mittag- u.

Abendtisch

non drei beileren Herren gesucht. Röbe Paradeplah Zudr. u. y. J. 100 an die Gelchältsftelle. *8818 Wer gibt

Telephon-Hummer geg. Vergittung ab? Buiderfren unt. Y. G. 98 un Die Geichattaft. *0816

"Julco" Haarfarbe Seibfilirben bas Befte. lequem u. ichr halibar. 581 M. 12. 1. 18. W. 21 Lowen-, Einhorn-, Mobren-Ripethefe, midriten-Drogerie N &

rillanten Perion, Schmook-anchen, Zahnge-blase, Bremnutre,

Gunther-Sommer

Kauf-Gesuche Höchste Preise

Möbel

iowie gange Einrichtungen gahlt E20 L. Gott'leb. R 6, 1 Politarie genägt. Kanufen gebr. Möbel kann bis 20 M. Kantermann, if 3, 1. Pro Zahn bis 20 M. Telephan 6507. 642 Hrym. 6 4, 13, II.

Detellgeichaft ju taufen gefucht. Musführt. Ungebote unier V. U. 11 an

Ungebote unter Y. N. 4 an Die Gefchafteftelle b. Bt. Schlafzimmer

u faufen gelucht. B4799 endwigshafen, Blücher-ftraße 33, II, Groß.

3metfiger, gut erhalten, geeignet für Beichaftsreifen

zu kaufen gesucht.

Der Dollarkurs ichmanft, troftbem werben bobe Breife für B4571 Felle

in T 5. 15 begabit

zu kaufen gesucht. 5361 Druckerei Dr. Haas, E 6, 2

Gebrauchie Säcke Hataner, H 4, 24 - Telephon Ganza und zarissens. "60



Wir ruhen und rasten nicht

Warum sind wir besonders leistungsfähig?

> Weil wir für 126 eigene Verkaufsgeschäfte Schuhwaren in größten Mengen einkaufen

Neu eingetroffen in unserer Zentrale München für viele Millionen Mark Schuhwaren aller Art, die ständig an unsere Filialen zur Verteilung kommen-

Für Jedermann, für jeden Stand passende Schuhe od. Stiefel

Unsere Preise sind staunen Ein Auszug aus unserem Preisverzeichnis:

Damen-Schnürstiefel Herren-Stiefel

hohe Schäffe, eleganie kurse Form Mk. 298.50, 245.50, 195.50, 175.50, 165

besonders billig 246.50, 223.50, 195.50, 165.50 Damen-Lackschuhe Damen-Schnür-Halbschuhe und Spangen Mk. 198.50, 165.50, 125.50, 98.50,

Damen-Halbschuhe

teinste Rahmenarbeit Mk. 298.50, 205.50, 225.50, 19850

Rindbox und Rod-Chevreaux, breite Form, guter Strapazier-Stiefel, extra billig Mk. 295.50, 265.50, 225.50, 195.50, 165.50

Herren-Schnürstiefel Besatz oder Derby, moderne Form, gute Qualität, vorzfigliche Straffenstiefel Mk. 865.50, 298.50, 265.50,

Herren-Schnürstiefel feinste Rahmenarbeit, eiegante Passorm Mz. 393.50, 365.50, 325.50,

Erstklassige Rahmenarbeit

Damen-Stiefel, Boxkalf und Chevreaux, schwarz und braun Horren-Stiefel, Boxkalf und Chevreaux, schwarz und braun Damen-Lackhalbschuhe und Spangen

Große Posten Leinen-Schuhe in grau mit schwarzer Lederkappe . .

Hausschuhe aus Ramelhaar, Für, Tuch und Leder in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen Damen-Strümpfe Mk. 21.50, 16.50, 1375 / Herren-Socken . . . Mk. 875 / Leisten . . . Mk. 1250

Bitte genau auf Strasse und Hausnummer zu achten.

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

Offene Stellen

jum fojort, Antritt für bauernde Stellg, gej annische Netzfabrik G. m. b. ft. Landsberg n. W., Augerstr. 14-16.

Einkassierer

für den Play Mannheim

whet Dauerstellung. Rur solde Bewerber rallen sich meiden, die in der Loge sind, das eitzhende Intosso durch ertosgreiche Ukquisi-den (Ledensverscherung mit und ahne detal. Interluckung, vorteilheite Kindersurscherischen unszudauen, Kaution von 1000 Mt. erserbertich. Diedber Berkehr mit der Direttism. Lingeb, int. K. M. 162 an die Geschäftsst. erd. 1120

Kohlengrosshandlung m Stanmbeim fucht für balbigen Gintritt brunche funbigen eingeführten C26:

Reisenden

ffr Bubbenichland. Angebote unter M. M. 544

in allen Buchhaltungsarbeiten durchaus Derfeht, bilang. und abichlufficher, per solori gesudit.

Angebote unter K. K. 160 an bie Gediftsitelle diefes Blattes.

cuerversiderung

Mittlere Generalagentur sucht zu sofortigem Eintritt spätestens zum craten April

for Registratur und Buchhaltung in entwicklungsfähige Stellung.

Gefl. Bewerbungen unt. J. P. 140 an die Geschichtstelle d. Bl. erbeten.

Deriekt. Buchhalter (in)

in Schreibmalchine und Stenagraphie bejum fotortigen ober balbigen Gentritt t. Bewerber (innen), die an felbftändiges ter gemöhnt find, wollen Angebote unter jung von Zeugnisabidriften richten an Gustav Georg Bromme, Selbbahnen-Industriebedari, U 6, 11. 1196

or Pebrikation von Widerstandscrzeugnissen

gesucht,

Ger Erfahrung in Serienfabrikation Akkordwesen hat, an selbständiges Arbeiten Rewöhnt und mit Hiecharbeiten vertraut ist. Erwillischt sind Ertahrungen im Bau von Biektrische sind Erahnselen werden besteht sind er eine Bau von Biektrische sind er eine Bau von Biektrische sind eine Bau von Biektrische elektrischen Dampfkessein.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, ugnisabschriften und Bild unter D. U. 212 an die Geschättestelle ds. Blattes.

Bon afferenter Lebens-Vers.-Ges. bieb für Mannhelm ein in ben befferen Artim cingeführter

whet sehr gunstig. Bedingungen gesucht.

Betren mit guten Beglehungen mollen nicht ber amen Ungebote unter Y. R. 8 einzuholen.

3um fofortigen Gintritt fuchen wir rine tüchtige

drum Schurzen-Abteilung. Berfantiche Borftellung u. Dorloge bon Originatzeugniffen bei

S. Wronker & Co. Mannheim.

Warenhaus

Mannheim

Beginn Weißen Woch

Beachten Sie die in den Schaufenstern und Abteilungen ausgelegten besonders preiswerten Waren.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine allererste

für umfere Abtellung

Damen - Konfektion ferner eine

erste Verkaufskraft

für unfere Putzabteilung.

Berionliche Borftellung unter Borlage bon Originalzeugniffen bei

S. Wronker & Co. Mannheim.

meiben fich vor Abichluft eines Musbilfe-Engagements beim 1198

Zentralverband d. Angestellten Geschäftsstelle Mannheim, P 4, 4/5.

Bur Mushilfe fuchen mir einige tüchtige

für umfere Mbtellungen Rieiberftoffe u. Baummolimaren. Berj. Borfrellung u. Borfage von Originalzeugniffen bet

S. Wronker & Co. Mannheim.

Gebildete perfekte

für technischen Buro eines bebeutenben Berfes gefucht. Antritt 1. Mars. Mngebote unter IC. U. 170 an bie Ge-

1182 fchajteftelle biefes Blattes.

nicht über 21 Jahre alt, jum fosorigen ober balbigen Eintritt gelicht. Bewerbungen unter fichten an Gustav Georg Bromme. Felbbahnen-Jabustriebeborf, U 6, 11. 1194

Gefucht zum balbigen Eintritt eine gewandte

tenotypistin femer jum Gintritt für Oftern einen

Lchrling mit guten Schultenniniffen.

Cahn & Rheinauer, Industriehaien.

Für unsere Lohnbuchhaltung suchen wir zum solortig. Eintritt 1138

ein junges Mädchen

16-17 Jahre alt, für leichte Büro-arbeiten. (Hauptsächlich Stener- u. Invalidenmarken kleben.) Angebote

Gesucht

mit englifden Sprachtenntniffen, ferner

jüngere geübte

gu balbigftem Eintritt.

Grünzweig & Hartmann G. m. b. H.

Korkstelufabrik Ludwigshafen a. Rh., limbilitztr. l.

allererfte Kraft, für feines Spezial-Pungefchaft bei hobem Gehalt für fofort ober fpater gesucht.

Ungebote unter Y. M. 3 an Die Geschäfts-ftelle D. Bi. erbeten. 3821

bel bobem Lohn gofucht, Borguftellen permittags 10-12 Uhr bei

ofort gefucht. B4760 Franz Bell, G 5, 24, II. St

Friscusc

äglich ins Haus gefucht Angebote unter Y. S. i m die Geschäftstt. *883

Mädchen

N 4. 17.

Mäddien

10 1. 13. 1. lints

Parkring 2.

Mädchen

fofort gefucht.

arbeiten erfahrenes

Lohn gefucht.

Mädchen

gum 15. Bebr. gegen hoben

Zuverlässiges

Mädchen

bei gutem Sahn u. guter

gesneht, *8850 Mertin Rich Wagnerer &

B 6, 5, p.

Dir. Zacharias, Werderstr. 18 Zeugnis-Abschriften Ordentliches

07, 1 (S26) Tel. 6770. ehrling

gesucht mit iconer Sanbichrift. B4757 M. & B. Kahn

Beberhandlung M 3. 7. Suche per 1. Mars ober ipater eine tüchtige, nur bronchetundige jungere 541

Verkäuferin.

Seldenhaus Ofto Loew P 2. 1.

Für Registratur und Telephonbedienung jung Mädchen

Angeb. u. W. M. 961 an AngeleMoffe, Mounheim Suche per fofart ob, ipater

ichtbarer Ellern.

Engelswerk, P 3, 14. B4783

de per fefort Mädchen

bos bürgeri, fochen tann 500'e "8836

Kindermädchen rbeit mitosrfisht. Räh. B 6. 4. 11. Stock.

Bleifiges braues Mädchen

für Rüche und Haus fof L 12. 3, 1 Tr. bod

bas etwas todien tan

6 7. 10. 1 Tr. L Alleinmädden bei bohem Lohn lofar gefundt. I. 14. I. IV

Hausmädchen mit Rachtenntniffen gegen FrauRothe, Possistr. 1, 11

Saubere Frau läglich 3 Stunden be gutem Lohn fof, gel. *885! Schmelzinger Emil Heckelstr. 12, IV.

Stellen-Gesuche

Bankbeamter 21 Jahre, mit gründlicher bantteden. Musbilbung u juten Zeugniffen, bem at poeiterem Fortfommen gelegen ift, *8856

sucht Stellung als Buchbalter in Fabrit der größerem Geichaft. Angebote unt. Z. B. 18 un bie Geichaftsfielle.

Tücht. Geschättsmann Buro- oder

Kassendiener wegen Aufgabe bes Ge-ichafts, Naution fann in jeber Sobe gestollt meeben. Ungebote unt. Z S. 34 an bie Gefchaftistt, *8860

Jüngerer Eisenhändler

mit la Branchefenntniffen, jur Beit Lanervarfteber bei einer Gubbeuticher Tüchtige Köchin ble auch Hausarbeit mit übernimmt, per jofert ge-jucht. 254782 sich spätest, bis I. April zu ver-

Andern. *8865 Angebote unt. Z. F. 22 an die Gefchältstielle. Junge Dame mit Kenninissen the einf. Buchkührung, sowie Ma-

Hormansobjers Mugusta-Vintage 23, Ontolge Extrantung mirb für fleinen Haus-halt guverintiges sucht Stelle für Registratur u. Kontor-arbeit cort. f. Telephon. Enged. u. Y. W. 13 an die Geschäftsstelle. *8848 fofort gefucht. *8838 Handelsschule Schürltz

Verkäufe. Haus

Tüdtiges Mädden für fletnen Salusbalt folort gefucht. "8820 6 7, 25, part. mit Sol, Garien und Seälle, 20 Minuten von Lubwigshafen (Woh-Ehrliches, fleiss. nungstaufch Mannheim epit. Ludwigshafen) per perfett im Rochen, bei bobem Robn und miter Bebanbtung per 15. Gebr. aber ipater gefucht, Zweiten bei beite bei beite bei beite beit

fofort gu verfauten. Abreife in ber Ge-fchafteftelle. *8846 Haus Jungbuich (Beifftraße) mit event, fofort frei werbenden Burordumer gu verfauben. Unfragen erb unt. Y. Y. t. an die Goideatsit.

f. Dansarbeitu. Servieren *8872 Mehrere Geschäfts und Privathäuser Ein guverfäffigen, im ber bet im Muftrog zu ner-fanfen. "3832 Ribbe und allen Saus-

Billele Schreibmiller, Rorlsruhe Roller Muee 65 Haus mitRolaniamarengefdah event, mit Wohnung 185 Mill, Ang. 80 Mi 3u verraufen. "88 Adam Groß Bellenstr. 24. Tel. 8397.

Mehrere Wirtschaften

Anstand, Mädchen | Existent für einz. Bame! | Strumpf- und Trikolagen - Geschäft

gu pertaufen. Ungebote unt. Z. O. 30 am bie Gefchäftwirelle b: Bt. Zu verkaufen Reme und guterhaltene

Damenkleider Brohe 48. Damenftiefelu Sute, fowle ein neuer coner Bogeffofig. 586 Beethovenite. 5, b. Ctod.

Schwarzes Tuch-Kostüm faft neu, Große 44-40, preismert zu vert. *8800 Deftetle, N 4, 1, 11.

Chaiselongue 30 perfaufen. **8823 Six. U B. 12. part Fahrrad

nit fast mener Bereifu fart. Rahmenbau Boly, Tullofte, 14, IV. Angul. obends 6—8 libr ur. 9—11 libr normittags

Herren- und Mädchen-Fahrrad Jaft neuer, meifter

Kinder-Kastenwagen gu verfaufen, "8844 Barth, Bimbedfir. 21, pt.

Baby-Korb und Kinderklappstuhl Beilftrufe 7 bei Schmitt

Kassenschalter-

Abschluss mit 2º Gdaltern und Türe gu verfaufen. 8880 Mngufeben M. 2, 7 Ilufo. Ungebote an Sellmann & Syend, Q 1. 5.6.

3tell, RoShaarmatratze fall neu zu off. Stumen mat, Minbedfer. 8.3 Te*

Tafelklavier umitanbehalber billig au

Babringer, Mderftr. 11. Bettstelle

mit Rost gang billig g. n. Köhler, Kepplerstr. 32,1 V.1 * 5854 1,1 '9 Blochen olie

Schnauzer prima Molamm. fomb 7 Monat alter Book. Schunuser mitanbehalber ju ver-

Wolfshund fdmarz, rafferein, verfauft Fell, Windeckstr. 43. Ungul. van 3 – 7115r. 8585

Washbund Ju vertaufen. "88 Staab, Langftrage 7

Miet-Gesuche

Wir suchen für einen Beamten ein oder zwei 1172

mballe mit Penlion in guten Saufe. Wähe

Friedrichsbrilde ober Mefiplag bevorzugt. Rheinische Schuhfabrik

Wohnungstausch

5 Simmerwohnung am Tennisplatz mir Manfarbe, Babegimmer, 2 Reller II. Etage, gegen 6 bis 7 Simmerwohning in gleich guter Lage. Rith.

Peter Loeb Söhne, Mannheim, Nultsstr. 18, 1160

Möbl. Zimmer fucht befferer Berr Abbe Barabepdaj, möglichft mit feparatem Cingang. Judeftien unt. V.H. 90

gerüumig, tucht unverhiebem. Offizier in gut haufe. Frbl. Angebote

Y, 90 am be indit tolort

Zimmer mit Pension. Ungebote u. Y. V. 12 un bie Geichäftsbelle.

Dipiem-Ingenieur fucht für fofnet ober fpater 1-2 möbl. Zimmer

sucht nett möbl. Zimmer ani 1. Mary, Jufcprifter

Sol. rub, Benmt. (Daner-mieter) judt mbl. 3immer in nur guters Haus zie, Schiof u. Beitalozzifgute fofort ober L. Mora. Ungeb. unt, Z. Q. 22 an die Gelchäftst. 18883

Vermischtes Sehr fanb, und lieben.

Pilege für habid gejunb, 1 4 jabr. Jungen

Ordenti. Madden note Seugn. zu einz. Deine gefunt. "8861 arbeiten. (Flaupisachilich Stenes. u. Invalidenmarken kleben.) Angebote titinen Handle (Sommtags frei) fagsliber gefundt. "8833 mit Beugn, zu einz. Dame 150 mit eventt, freiwerbender 1-2 mol. Zimmel 150 mit Beugn, zu einz. Dame 150 mit eventt, freiwerbender 150 mit eventt, freiwerbende

Wohnungstausch-Anzeiger - Mannheimer Mieter-Zeitung

Anzeiger für den gesamten Wohnungsmarkt. Herousgeber, Verleger und Druckerei Dr. Hoas, G. m. b. H., Geschäftsstelle E 6, 2 * Fernsprecher Nr. 7940-7945

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 3. Februar 1922 30, Vorstellung in Miete, Abtellung A (für 2. Parkett A 28)

Egmont

Transcripted in 5 Akten von Goethe, Musik von Berthoven, Spielleitung: Hanns Lotz, Musikalische Leitung: Paul Breisach.

Margaretha von Perma . Lene Blankenfeld Graf Egenori . Fritz Alberti Willisim von Graniem . Georg Köhler Herzag von Alba . Hans Godeck Ferdinand, sein natürt. Sohn Machiawell, im Dienste der Blegentin . Josef Renkert Elchard, Egenot's Gebeiss-schreiber . Paul Rose

Schreiber Paul Rese Klirchen, Egmoot's Oeliebte Hildegard Inhaf a. O. Inc. Mutter Ind. Julie Sanden

Ende II Uhr.

National-Theater. Um Diensing, ben 7, Februar finbet im Rational-Theater eine Mufführung von 40

"Des Esels Schatten"

von Ludwig Julba als Wolfe-Borfiellung ftatt.

— der Plage erhalten die Gewertichaten und Betufsvereine, 1/4 der Plänze die Thearergemeinde des B. B. Mr. 1328—1420 und des Ideaterschaften bei Gemerfichaften w. und der Iheatergemeinde des B. B. S. erfolgt am Montag, den G. Februar.

Künstlertheater..Apollo' Abendlich 7 / Uhr: Das Programm des Humors

Paul Rickothler, der Unverwüstliche, Engelbert Sassen, Guinar Hayer, die beste dänische Prima-Bafferina, Chaster E. Dlack, die wilden Radler und die übrigen Attraktionen. S254



Kabarett Rumpelmayer light sind III fit. Suths 42 II shuh GroßeVorstellungen.

Apollo-Theater.

country, den & 2, 1922, prints vorm. 11 Uhr Entscheidungskampi-Ringen Deutsche Meisterschaft

Herausforderungs-Boxkampfe Zimmermann-Dannesberger | Mehr — Utilië Bruchsal K. A. C. 1. Bad, Meist. 2. Bad, Meist. | Beide Klubmeist.

Karten-Vorverkauf: Sportbaus Griasch & Wittmann, Zigarrenhaus Hoffmann (G 5), schokolodenhaus Beck, J 1, Zigarrenhaus nin. Milliotatrasso.

Spielplan von Freitag bis Montag Das grosse

36 Akte Der amerik. Riesenillen 36 Akte

1. Abteilung:

Dic Todesiahrt

6 spannende Akte.

Das grosse Radium - Geheimnis bringt Sport und Dramatik in höchster Vo-lendung, zeigt Aumat und Grazie schöner Frauen: nämlich der beiden tollkühnen Film-Diven

Eileen Sedowick und Cleo Madison. es bringt Meisterleistungen d. bekannter Champion-Boxers Bob Reeses.

Jeden Freitag folgt eine Fortsetzung

Perner im gleichen Programm: Der Schrecken der Wildnis

Original-Wildwest-Drama in 4 Akten aus dem Leben einer Missioners-Pamille. S

Antang 3 Uhr — Sonnlag 2 Uhr.

CONSTRUCTION OF THE CAME OF THE CONTRACT OF TH

WEISSE WOCHE

Samstag, den 4. Februar

S. Wronker & Co. Mannheim

Die Lebens- und Leidensgeschichte Jefu Chrifti

Aufgenommen an ben heifigen Stätten in Paläftina und Argupten, Angareth, Beihlebem, Berufalem und am Jordan. Das Heilige Grab, ber Katoarienberg, ber Garten Geithfemane, ber See Tiberias ericheinen in wundervaren Originalaufnahmen.

Das ergreifende Drama von Golgatha

mirb bem Beschaner burch beste italientiche Darfieller vor Augen geführt. Alle Sgenen bieles außergemöhnlichen Kunstwertes jund mit so vollendeter Eindachbeit, mit inleher Möhigung in ben Bewegungen, mit jo funiterticher Bollenbung wiedergegeben, bah die Birfung auf jeben Beichauer eine ergreifenbe ift.

Der Christins" ift in teiner Weise ein religiofer Tenbengfilm. Durch feine Eigenart wendet er fich an alle Religionsrichtungen in gleicher Weise und zeigt jedem das, was er in feiner Lindheit gelernt hat.

Das Leben Jein

van der Miege dis jum Grabe und zur Himmeliahri des Herm zieht an uns vorüber. Mir ieben die erschütteraden Szenen des beibiehemslichen Kindermorden, die liedlichen, entzülicenden Szeher des göttlichen Kindermorden, die diedlichen, entzülicenden Belder des göttlichen Kindermorden, die diedlichen, entzülichenden Belder des heisenschenden Kaum ein. Unvergehlich ist dos Sild des ergreifende Leisbenspeichichte des Helsenden Bekannton demälde von Besonatde den Dinci, wundervoll auch das Alls des Gartens von Gethemann, am finhe des Delderges, wei erschütternd die Szene des treuzitragenden Helfweise und schließlich die Areustzung auf dem Kalvarienderge. Dann seine mit noch das derriiche Bild, das an das derühmte Michel Angelos "Die Pieta" erkuntrt, mo die Gottesmutter den lebislen Aspee ihres Sohnes in die Armeniumst, Much die Grablegung Christ und die Auferschung Jesu find bekannten Meisterwerfen nachgebildet.

Die Wirfung der Sandlung

wird auch baburch noch bedeutend erhöht, baft man bei ber Musmabt ber Durtieller streng barunt achtete, Gläubige zu finden,
die fich mit Leib und Geele ihrer Rolle hinzugeben vermachten.
Go ift ein Filmwerf zustandegefammen, dem wegen feiner fulturgeichichtlichen Sedentung bei ber vollenderen Wiedergabe ber
handlung ein überragender Wert zugelprochen merben muß.

Der Alim wurde ber hiefigen Beifrlichfeit und ber Schul-behorbe vorgeführt und ift fur Jugenbliche freigegeben.

Borftellungen 2, 4, 6 und 8 Uhr. 3u biefen Borftellungen baben Jugenbiiche Zutritt.

Berftarites Ordjefter unter Leitung des Anpellmeiffere fomann-Bebau.

4. und 5. Februar im Gold- und Silbersaale. Nitheres siehe Piakatsäulen.

V. f. R. - Februar - Fest - Ball

Ballbegian 8 Uhr. 2 Ball-orcheiter. Baufe 12—51 Uhr. — Biertunnel. I Uberreidungseinlage: Karl Buck, Soubreite Man Westen Leuner vonn Theater d Weitens Berlin. verfauf in den Zigarren-bäulern: Strauf-Dreber, Etua.Werderpl. Schmitt, F 2 u. R 4, Sator (Rauf-hans). Beith. P 4, 13.

50000 25000 20000

empliehlt 493 Letterie-Vaternehmer J. Stürmer

Manahelm, 07, 11 u, alte Lorgeschälte

Kolosseum-Lichtspiele

Ab heute! In beiden Theatern:

Zweiter und letzter Teil. - 5 Akte voll Seasation und Spannung

V. Tell in 6 spannenden Akten Anfang 465 Uhr. Sonntags 2 Uhr. Eintrittspreis 4-7,30 M.

Ludwigshafen am Rhein Wredestraße 15.

Mergen Samulay abend: Blumenfest. Polizelstundenverlängerung.

Sensation für Mannheim! Täglich shends im Trocadero, G 6, 3

Pat u. Gritic Certon

orig. Certon Jazz-Band. St

Nur 4 Tage!

Knoppchen als Verführer 2 Akter-Lustspiel Wochenschau

Hunde-Aufka Samstag, den 4. Februar 1922 ipegiell nur reinrallige

Wolfshunde, Zwergspitzer u. Pinscher ean cormittees 10 libr bis chends 7 libr porgu-tabren bei Jean Becker, zum "Weissen Stären". L. G. 7. Telephon 3764. *8890

Drucksachen industrie Defect promop

Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., E 6, 28 Unterricht.

Engl. u. Französ.

Club "Stella-Nigra" E. V., Mannheim. Stabtliche Rachfeule Bustleung graffs. Anmeldung jederzeit in der D-E-F-Sprachschute O G. 3, Tet. 5201

la. Gerstenkattee tose Ptd. 5.00 Maizkaffee 1 PM - Paket 5.40 Kathrein. Malzkaffee 1 Pfd. 9.80 Seeligs Kornkaffee Paket 6.20 Kornfrank gemahlen 11.00 Gichorien Kaffee-Essenz tagi. gebr. Bohnen-Kaffee Tee, Kakao, Schokoladen gezuckerte u. ungezuck. Vollmilch Voll-Eiptilver enthält die Bestand-Hillmereles Paket = 1 El 1.40

Radolf-Nährmehl Dose 3.25 Galactina Kindermehl Dose 8.00 Friedrichsdorf. Zwieback pa. 2.50 Freiburger Bierbretzel essos



Ab heuie!

Zwei gleichwertige Elité-Schlager!

Ab heufe!

Die Intriguen der Madame de la Pommeraye

5 ganz gewaltige Abreltungen nach Dideret'schen Motiven mit tin Vagantenschicksat in fünt gewaltigen Akten Grete Berger, Margarethe Kupfer u. Alfred Abel von Max Jungk und Julius Urgiss.
In den Hauptrollen: Margit Barney und Carl de Vogt Regie: Dr. Fritz Wendhausen, ebemals Nationaltheater. S270 Grete Berger, Margarethe Kupfer u. Alfred Abel



Eine Halle Ballanabartetall Ca. 400 qm Bretter 10 cbm Holz

auf Mabruch ju verleub. Rüberes beim Geffall. ber Dreichgenoffenlich

Nähmaschinen L 7. 3. Zel. 3493.